

SchulZeit

IGS  List



SchulZeit 53 – Juni 2019

- Thema Vielfalt – Der Poetry Slam Workshop mit Sven Kamin
- Geschafft – Der erste Abiturjahrgang verlässt die Gemeinsame Oberstufe
- Zum dritten Mal – Die AG Herausforderung
- Sehr sportlich – Die Outdoorfahrt 2019



Deine ganz persönliche Nachhilfe!

Sie wollen Ihr Kind optimal im Schuljahr unterstützen – dann ist Ihr Kind bei uns genau richtig!

Seit 18 Jahren sind wir am Standort „Lister Platz“. Hunderte von Schülern der Klassenstufen 1 – 13 haben wir seither schon betreuen und zum erfolgreichen Schulabschluss führen können.

flexibel – individuell – persönlich – vertrauensvoll

Unsere Leistungen stehen Bildungsgutscheinbesitzern gleichermaßen wie privaten Zahlern ohne Einschränkungen zur Verfügung.

Gemeinsam arbeiten wir an der Wissensvermittlung, Motivationsaufbau und an der Umsetzung von Lernstrategien!

Sprechen Sie uns an und vereinbaren Sie einen kostenlosen Probeunterricht.

Lister Lernmeile · Lister Meile 88 · 30161 Hannover

Kontakt

Telefon: 0511 90 88 771 · Fax: 0511 90 88 771

Email: info@lister-lernmeile.de

ACADEMY[®]
Fahrschule Kretschmann

30177 Hannover · Lortzingstr. 1
(direkt an der Haltestelle)

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 12 bis 18 Uhr

ACADEMY Fahrschule Kretschmann

Mehr Infos unter:
Tel.: 0511/66 66 52

www.academy-fahrschule-kretschmann.de
info@academy-fahrschule-kretschmann.de



**Piloten-Training für die Straße -
in unserer Fahrschule**

Editorial

I say goodbye ... and you say hello – Wechsel in der SchulZeit-Redaktion	4
--	---

Forum IGS List

Schulleitungswechsel an der IGS List – Eine neue Ära beginnt	5
HERR NACHTWEY, DER – Ein besonderer Abschiedsgruß	6
Felix Winter Teil II – auf der Suche nach gutem Feedback	7
Willkommen, bienvenue ... Tag der offenen Tür lockt viele Eltern und zukünftige Schülerinnen und Schüler	8
Pädagogische Werkstatt „Lernen – gemeinsam und individuell“	9
Digitalisierung – Weit mehr als eine technische Herausforderung	10
Die „Lernreise“ in der IGS List – Sechs Studierende aus Göttingen besuchen großartige Schulen in Norddeutschland	11
Plastikfreier Schulkiosk – Eine Kooperation mit der 5f	11

GOS Gemeinsame Oberstufe

Der Weg ist das Ziel – Der erste Abiturjahrgang verlässt die Gemeinsame Oberstufe	12
In Planung – Die neuen Profile der Gemeinsamen Oberstufe	13

Kulturelles

Wow – Die Bläserklassenfrühlingskonzerte – Eine ganz besondere Konzertrückschau	14
Fleißiges Üben und eine Chips-Schlacht – Bläserklassenfahrt nach Einbeck	15
Stücke mit Geschichte – Die 7b auf dem Wohldenberg	16
Hau drauf, aber gewusst wie – Schlagzeugworkshop mit Hilko Schomerus	17
Sven Kamin und die 17 Zwerge – Ein Poetry Slam Workshop zum Thema Vielfalt	18

Schulfahrten und Auslandskontakte

In freudiger Erwartung – Vorbereitungsseminar zum Malawi-Austausch	20
Faisons la fête! – Der deutsch-französische Tag: ein Grund zum Feiern	21
Holpriger Start – großartige Fahrt – Der 8. Jahrgang unterwegs in Hastings, Brighton und London	22
iVamos a Madrid! – Warum essen die Spanier so spät?	23

Der 10. Jahrgang

Klassenfotos 10. Jahrgang	24
Abschlüsse des 10. Jahrgangs 2019 – Übergänge von Schüler/innen an gymnasiale Oberstufen 2019	25
Sehenswerte Ergebnisse – Jahresprojekte in Jahrgang 10	26
Wie eine zweite Abschlussfahrt – Der Besuch in Berlin	27

Projekte – Aktionen

Ganz großes Kino – Die Kanufreizeit 2019	28
Herausforderung, die dritte – 17 Wagemutige und Abenteuerlustige stellen sich ihren Herausforderungen	29
Eine Woche im Zoo! – Das Zooprojekt der 5. Klassen	30
Recycling und Upcycling – Die Projektwoche der Klasse 6c zum Thema „Plastikmüll“	31
Tief unten im Meer und verschollen im Dschungel, statt Unterricht im Klassenzimmer – Besuch im Sealife	32
Sensation im Eichenpark – Nilgänse im NIL	33
Die Grundschülerinnen und -schüler sind los ... Grundschulschnuppertage an der IGS List	34
Die 8b geht unter Tage! – Besuch im Klosterstollen Barsinghausen	35
Verlaufen, müde & nass & jede Menge Minispiele – Die Juleicafahrt in Jahrgang 8	35
Intensive Arbeit und gemütliches Quatschen – Berufsorientierungsfahrt des 9. Jahrgangs	36

Sportliches

Regen und Kälte? Ha, nicht mit uns! oder – raus aus der Komfortzone und rein ins Abenteuer! Die Outdoorfahrt 2019	37
Vollprofis auf den Brettern, die die Welt bedeuten – Unsere Richtung ist bergab – Die Ski- und Snowboard AG 2019	38
Zusammenhalt und fair play – Das „Spielesportfest“ des 7. Jahrgangs	39
Spaßig, aufregend und anstrengend – Erste Wettkampferfahrungen bei „Jugend trainiert für Olympia – Schwimmen“	39



Silvia Engel

I say goodbye ...

Wechsel in der SchulZeit-Redaktion

Nach mehr als 10 Jahren als „Chefredakteurin“ ist es nun so weit und ich verabschiede mich aus der SchulZeit-Redaktion. Ich freue mich, dass mit Stellan Pantléon und Fabian Müller zwei neue Kollegen übernehmen, die viel Lust auf die neue Aufgabe mitbringen, und wünsche ihnen, dass das so bleibt ;) und sie ihre eigenen kreativen Ideen umsetzen können.

Außerdem konnten wir mit Jennifer Schilling eine Kollegin als Lektorin gewinnen – herzlich willkommen an alle (in jeder Hinsicht!).

Mir hat die Arbeit immer sehr viel Spaß gemacht, hatte ich doch auf diese Weise immer einen Einblick in all das, was an unserer Schule läuft (und wie ihr wisst, ist das nicht wenig ...); außerdem bin ich mit vielen Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch gekommen, mit denen ich im Schulalltag vielleicht nicht so viel zu tun hatte.

Ich bedanke mich für die kooperative Zusammenarbeit und habe abschließend noch einen Wunsch: Die Arbeit an der SchulZeit ist sehr aufwändig und zeitintensiv, aber es ist wunderbar, wenn man das fertige Produkt in den Händen hält.

Das Größte dabei war für mich immer die Verteilung der Zeitung mit den LEBen oder Zeugnissen, wenn die Schülerinnen und Schüler sich über die Bilder und Artikel gefreut haben. Gefreut hätte ich mich über weitere Rückmeldungen, die aber leider die Ausnahme blieben ...

Meinen Nachfolgern wünsche ich, dass ihre Arbeit viel Wertschätzung erfährt.

Es war mir eine Freude und Ehre!

Silvia Engel

P.S. Mein ganz besonderer Dank gilt unserer Grafikerin Andrea Schneider, die auch weiterhin aus schmucklosen Dateien wunderbare Zeitungen zaubern wird. Vielen lieben Dank für die immer konstruktive, zuverlässige, kreative und überaus geduldige und harmonische Zusammenarbeit!

... and you say hello

Gute Neuigkeiten! Das neue Redaktionsteam, Stellan Pantléon und ich, Fabian Müller, werden ab der nächsten Ausgabe die „Flotte-Schreibe-Feder“ einführen. Wer sich mit Harry Potter auskennt, oder gar ein viel zu großes Stück seines Lebens darauf verwendet, imaginär in Hogwarts zu leben, so wie ich, kennt sie: eine selbstschreibende magische Feder, die nicht nur eigenständig aufschreibt, was man so denkt, sondern auch wunderbare, ausgedachte Details hinzufügt. Fürchtet euch also nicht, die Arbeit als Autor in unserer SchulZeit wird bald noch einfacher, noch schöner, und journalistisch den höchsten Standards entsprechen!

Schreibprobe: Tag der offenen Tür an der IGS List, der international erfolgreichsten Schule des 21. Jahrhunderts: Neben unzähligen prächtig geschmückten Informationsständen können die Besucherinnen und Besucher sich aus nächster Nähe ein Bild von der ausgezeichneten didaktischen Qualität machen, die der neue Schulleiter Albus Dumbledore, ein mit seinen 127 Jahren unfassbar gut aussehender die Petra Hoppe, die dieses Jahr die Gäste zum ersten Mal in ihrer neuen Funktion als Schulleiterin begrüßen darf, in unserer Schule aufrecht erhält.

Schade. Irgendwie ist das noch nicht ganz ausgereift. Dann müssen wir und unsere Autoren die Texte wohl doch weiter ganz altmodisch selber verfassen... Das wird aber ganz schön harte Arbeit! In diesem Sinne möchte ich meine liebste (fiktive) Chefredakteurin zitieren: Paris Geller aus „Gilmore Girls“, die zu ihrem Antritt in der Redaktion der Yale Daily News, der Zeitung der Yale University, die folgenden inspirierenden Worte fand: „The work will be hard. It has to be hard. Nothing less than perfect will be tolerated.“ ... Auch nicht so ganz, was uns vorschwebt. Zu totalitär, irgendwie. Aber seid euch sicher: Wir werden der SchulZeit unsere eigene Note hinzufügen. Nicht zuletzt besteht die Redaktion nun aus zwei Englisch-Lehrern. So keep your eyes peeled for news!

Fabian Müller



Fabian Müller und Stellan Pantléon

Schulleitungswechsel an der IGS List

Eine neue Ära beginnt

Ich bin jetzt seit fünf Monaten Schulleiterin und konnte erleben, wie vielseitig, umfassend und abwechslungsreich dieser Beruf ist. Die folgende Rede gibt einen Eindruck, wie ich mir meine Rolle als Schulleiterin der IGS List vorstelle.

Viele werden sich fragen, was ändert sich denn jetzt, wenn Dr. Petra Hoppe Schulleiterin der IGS List ist, und was wird bleiben? Wie ist denn ihr Bild von einer guten Schule?

Also, ich bin davon überzeugt, dass Schule so gestaltet werden muss, dass sich alle Beteiligten wohlfühlen. Denn nur, wenn man sich wohlfühlt, kann man etwas lernen. Und wenn man sich wohlfühlt, kann man auch guten Unterricht machen. Schule ist also nicht ein Haus, in dem Wissen vermittelt wird, sondern Schule ist ein Lebensraum.

Schülerinnen und Schüler sollen in Schule so gefördert werden, dass sie sich bestmöglich entwickeln können.

Dazu gehört meiner Meinung nach vor allem eine gute Beziehung zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern. Denn Lernen ist Beziehung:

D.h. es ist sehr wichtig, dass Lehrkräfte eine Lerngruppe über einen möglichst langen Zeitraum unterrichten. Erst dann lernt man seine Schülerinnen und Schüler richtig gut kennen und findet gemeinsam heraus, welche Hilfsmittel, Förder- und Fördermaßnahmen für jeden Einzelnen und jede Einzelne sinnvoll und zielführend sind.

D.h. es müssen neben dem Unterricht noch andere Aktionen stattfinden, die die Beziehung stärken: Projekte, Klassenaktionen, Klassenfahrten.

Für eine möglichst gute Förderung ist es aber auch notwendig, dass angemessene Anforderungen im Fachunterricht gestellt werden. Guter differenzierter Unterricht mit projektartigen Phasen bietet den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihr Potential zu entfalten. Unterrichtsentwicklung war und ist einer meiner Schwerpunkte. Ich bin davon überzeugt, dass Unterrichtsentwicklung nur im Team gelingen kann. Mit der Erstellung von differenzierten Materialien für jede Unterrichtseinheit ist der oder die Einzelne überfordert.

Die Schule muss Angebote bereithalten, die Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, sich zu engagieren (siehe z. B. Projekt „Verantwortung“, „Schüler coachen Schüler“, Paten-Programme, die SchülerInnenvertretung, WPKs Internationale Politik etc.) und zu erproben, wie z. B. im Projekt „Herausforderung“, in der Outdoor-AG, um nur einige zu nennen. Auf diese Weise ist es möglich, seine Persönlichkeit zu entwickeln und zu stärken.

Schule muss so gestaltet sein, dass Schülerinnen und Schüler Dinge lernen, die für das Leben wichtig sind. Dazu gehören vor allen Dingen die Fähigkeit zur Teamarbeit und die Fähigkeit, sich Inhalte selbst zu erarbeiten. Darüber hinaus ist es wichtig, in Schule Möglichkeiten zu gestalten, damit die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten entdecken, um eine Idee zu entwickeln, welche berufliche Richtung sie später einschlagen könnten. Dazu gehören neben einem vielfältigen WPK- sowie AG-Angebot auch Forschungsvorhaben, SchülerInnenfirmen, Potentialanalysen, das freie Projekt und die Praktika.



Petra Hoppe

Eine gute Schule, die so vielfältige Dinge leistet, kann man nur im Team entwickeln und gestalten. Ein demokratischer Führungsstil ist mir daher wichtig. Jeder ist in seinem Bereich verantwortlich und wird ernst genommen. Ausgehend von einer gemeinsamen Vision werden die nächsten Schritte gemeinsam geplant und umgesetzt. Nur auf diese Weise werden Maßnahmen in der Breite auch umgesetzt. Die Umsetzung der gemeinsam vereinbarten Maßnahmen wird regelmäßig evaluiert, so dass ggf. nachgesteuert werden kann. Auch das ist mir wichtig.

Vieles von dem, was ich gerade angesprochen habe, wurde in der Vergangenheit in meiner Tätigkeit als Didaktische Leiterin schon deutlich.

Für meine neue Funktion als Schulleiterin nehme ich mir vor, möglichst nur einen zentralen Schwerpunkt in der Schulentwicklung pro Schuljahr zu setzen und umfassende Vorhaben gut zu Ende zu bringen, bevor neue begonnen werden. Ein zentrales Arbeitsfeld sehe ich im Bereich der Inklusion und in dem Zusammenhang speziell in der Planung von differenziertem Unterricht – möglichst ohne eine Vielzahl von verschiedenen Arbeitsblättern. In diesem Zusammenhang ist mir auch der Fokus der Unterrichtsplanung wichtig. Bildung für nachhaltige Entwicklung sollte in allen Fächern in den verschiedensten Zusammenhängen eine zentrale Rolle spielen.

Dr. Petra Hoppe



Eine Ära ging zu Ende ...

... und vielfältig gestaltete sich die große Abschiedsfeier für Oswald Nachtwey; es gab Musikalisches, Erinnerungsträchtiges und Theatralisches. In mehreren Reden wurde die Entwicklung der IGS List unter seiner Leitung gewürdigt, Besonderheiten und Erfolge hervorgehoben.

Eine ganz besondere Rede hielt Tobias Wolf, ein ehemaliger Schüler der IGS List, der alles auf eine sehr eigene Weise auf den Punkt brachte und die Anwesenden ausgesprochen erfreute.

HERR NACHTWEY, DER

Ein besonderer Abschiedsgruß

Als ich gebeten wurde, diese Rede zu halten, habe ich ohne viel nachzudenken zugesagt. Erst danach habe ich nachgedacht und zwar sehr, sehr lange. Und ich habe mich gefragt: Was kann man über jemanden noch sagen, über den schon alle alles gesagt haben? Also habe ich einfach alle gefragt. Und aus dem, was alle mir gesagt haben, konnte ich folgende Charakterisierung zusammenstellen: HERR NACHTWEY, DER: Der gemeine Herr Nachtwey, lateinisch *Imperator scholae*, ist ein bärtiges Lebewesen von brauner Haar- und Jackettfärbung. Genaue Daten zu Lebensdauer oder Größe liegen nicht vor. Das natürliche Habitat eines Herrn Nachtwey ist seine Schule. Diese hegt und pflegt er ähnlich wie ein Biber seinen Damm. Stets und unermüdlich versucht er, seine Schule an allen Ecken und Enden zu verbessern, wobei ein monumentaler Eifer an den Tag gelegt wird und Stillstand keine Option ist. Der Herr Nachtwey nistet in Büros in Bodennähe. Unabhängige Expertinnen und Experten beschreiben den Herrn Nachtwey übereinstimmend als äußerst zielstrebig, perfektionistisch und akribisch. Hat er sich während seiner dauernden Suche nach neuen Ideen einmal etwas in den Kopf gesetzt, so ist es kaum möglich, ihn davon noch abzubringen. Fokussiert, gnadenlos und ohne Rücksicht auf eigene Belange wird seine Idee umgesetzt. Fachleute beschreiben diesen Vorgang als „mit Leib und Seele ackern“, der Herr Nachtwey ginge förmlich „mit dem Kopf durch die Wand“. Auch vor größeren Fressfeinden, sogenannten Behörden, schreckt der Herr Nachtwey bei der Umsetzung seiner Ideen nicht zurück. Diese werden meist durch eine aggressive Zermürbungstaktik in die Flucht geschlagen. Im Gegensatz dazu steht die Tatsache, dass der Herr Nachtwey einer Vielzahl von verschiedenen Kleinstlebewesen in seiner Schule Unterschlupf bietet. Im Umgang mit ihnen sei er immer an deren Bedürfnissen und Ideen interessiert, so berichten Betroffene. Seine Tür stehe immer offen. Nahezu alle Beobachterinnen und Beobachter kritisieren jedoch den Hang des Herrn Nachtwey, bei gesellschaftlichen Ereignissen ausschweifende Reden zu halten. Der Eindruck eines vermeintlichen Einzelgängertums, welcher bei flüchtiger Betrachtung eines Exemplars entstehen mag, täuscht. So trifft sich der Herr Nachtwey beispielsweise periodisch mit gleichgesinnten Artgenossen zu einem sogenannten Qualitätsnetzwerk. Auch holt er regelmäßig detaillierte Lageberichte von den Bewohnern seiner

Schule ein und scheut sich auch nicht davor, seine Schule der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die einzelnen Fachleute schließen ihre Berichte über das untersuchte Exemplar unterschiedlich ab. „Oswald von Wolkenstein hat durch seine Höhenflüge doch einiges bewegt – es waren durchaus nicht nur Luftschlösser!“, erklärt eine Forscherin. Etwas deutlicher drückt sich ein sehr erfahrener Experte aus: „Ohne den unermüdlichen Einsatz von Herrn Nachtwey wäre es nie gelungen, aus dem alten Kasten eine moderne Topsschule zu machen.“ Eher sarkastisch ist dagegen die Aussage: „Herrn Nachtwey ist egal, wer unter ihm Bildungsminister ist.“ Leichte Kritik wie hier wird nur an wenigen Stellen geübt: „Er vergisst hin und wieder, dass manch andere, die auch für eine gute Schule kämpfen wollen, dies nicht unbedingt in seinem Tempo und mit seinem Einsatz machen.“ Besonders Beobachterinnen und Beobachter aus den Reihen besagter Kleinstlebewesen sind jedoch von einer unglaublichen Eigenschaft des Herrn Nachtwey fasziniert, die nur über jahrelange Studien nachgewiesen werden konnte: Herr Nachtwey isst jeden, aber auch wirklich jeden Tag in der Mensa.

Tobias Wolf



Felix Winter Teil II – auf der Suche nach gutem Feedback

Feedback sollte lernförderlich sein, nur so nützt es allen Beteiligten etwas. Das ist im Prinzip allen an der Schule klar und trotzdem benötigten wir in diesem Schuljahr ein Feedback zu unserem Feedbackverfahren. Feedback ist nichts Neues an der IGS List, seit dem Schuljahr 2016/2017 erproben und verändern wir Feedbackverfahren, damit die Schülerinnen und Schüler eine Rückmeldung zu den erworbenen Kompetenzen sowie dem Arbeits- und Sozialverhalten erhalten. Allerdings sollte auch der direkte Lernprozess der Schülerinnen und Schüler Berücksichtigung finden. Um also das Feedbackverfahren zu verbessern, wurden in diesem Schuljahr zwei Klausurtagung unter der Leitung von Felix Winter abgehalten. Felix Winter als studierter Psychologe und Pädagoge hat zu diesem Thema schon einige Veröffentlichungen herausgebracht und sollte uns auf der Suche nach einem verbesserten Feedbackverfahren mit Rat und Tat zur Seite stehen. Während der ersten Klausurtagung am 21.09.2018 arbeitete das gesamte Kollegium schwerpunktmäßig zum Lernförderlichen Feedback in Zusammenhang mit offenen und differenzierten

Aufgabenstellungen. Folgende These/Vermutung stellte Felix Winter auf:

„An der IGS List wird sehr viel mit Feedback gearbeitet – das ist gut. Es werden viele Bögen ausgefüllt, es wird *geampelt*, es werden Raster benutzt u. a. m. Aber vieles davon dient noch mehr der Einstufung der Lernenden und der Lernorganisation als dem fachlichen Lernen selbst (v.a. werden die *nächsten Schritte* zu wenig bestimmt). Sie haben Unterrichtsformate, in denen sich ein inhaltlicher Lerndialog gut organisieren lässt, aber sie sollten diese besser nutzen (Felix Winter, Handout vom 04.03.2019).“

Am Rosenmontag wollten wir uns nun auf den Weg machen, die weiteren Schritte zu gehen. Felix Winter wiederholte viele Inhalte der Herbstsitzung. Da das Kollegium zum zweiten Halbjahr Verstärkung durch einige neue Lehrkräfte bekommen hatte und außerdem einige Lehrerinnen und Lehrer im Herbst gefehlt hatten, war diese Wiederholung sicherlich nicht unberechtigt. Es rief uns außerdem in Erinnerung, was wir uns vorgenommen hatten und erinnerte uns daran, was wir schon

seit der letzten Klausurtagung ausprobieren wollten. Trotzdem wäre es wünschenswert gewesen, dass an die Stelle der einen oder anderen Wiederholung auch neuer Input getreten wäre. Die Strukturierung der ersten Tagung wurde leider nicht übernommen. Es ist allerdings positiv, dass Felix Winter uns Zeit für Diskussionen und den Austausch untereinander ließ. Das war wichtig, denn nur wenn wir Zeit und Raum haben, uns im Kollegium über den Umgang mit Feedback zu verständigen, können wir nachhaltig etwas verändern.

Feedback war aber nicht das alleinige Thema bei der Klausurtagung am Rosenmontag. Der fünfte Jahrgang beschäftigte sich zusätzlich mit dem Thema Portfolio. Das Jahrgangsteam möchte den aktuellen Lernentwicklungsordner (LEO) weiterentwickeln. Zu diesem Zweck stellte Felix Winter der Arbeitsgruppe Portfolios anderer Schulen zur Ansicht zur Verfügung. So bekam das Team Anregungen, die nun regelmäßig bei der Jahrgangsteamsitzung weitergedacht werden.

Frauke Engelke



DR. BUHMANN
SCHULE & AKADEMIE



JETZT BEWERBEN
WWW.BUHMANN.DE

BERUFSAUSBILDUNG UND FACHHOCHSCHULREIFE

Fachoberschulen und Berufsfachschulen für Realschulabsolventen:

- Informatik
- Fremdsprachen
- Gestaltung
- Wirtschaft
- Verwaltung & Rechtspflege

BETRIEBSWIRT UND BACHELOR-STUDIUM

Bachelor of Arts:

- Mediendesign

Gepr. Betriebswirt und Bachelor:

- Internationales Marketing
- Internationales Management
- Int. Tourismus-, Kreuzfahrt- & Hospitalitymanagement
- Event- & Medienmanagement
- Sport- & Gesundheitsmanagement
- Immobilien- & Gebäude-management

Dr. Buhmann Schule gGmbH · Prinzenstr. 13 · 30159 Hannover
Telefon 0511. 301 08-0 · E-Mail dbs@buhmann.de · www.buhmann.de
www.facebook.com/DrBuhmann

Willkommen, bienvenue ...

Tag der offenen Tür lockt viele Eltern und zukünftige Schülerinnen und Schüler

Zum Tag der offenen Tür begrüßte in diesem Frühjahr zum ersten Mal Petra Hoppe als Schulleiterin zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Vom Bläserprofil, das durch den 5. Jahrgang mit einer öffentlichen Unterrichtsstunde vorgestellt wurde, über die verschiedenen Fachbereiche mit englischem Tea-Room, Bastel- und Werkangeboten, bis hin zum Bienenrettungsprojekt konnten zukünftige Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern sich selbst ein Bild davon machen, wie vielseitig unsere Schule ist. Die Besucherzahlen waren vielversprechend und alle Ausstellenden hatten großen Spaß.

Fabian Müller



Mathe zum Anfassen: Häuserbau



Vorführung einer Musikstunde der 5b für die Musikstars von morgen



Der Förderverein stellt sich vor



Wohlfühl-Schule durch Süßes!



Ich sterbe aus. Dir egal? Rettet die Bienen! – Ein Projekt der 8b



Busy like a bee. Die Imkerei AG schmiert den Gästen Honig um den Mund



Tiere sind immer gute Publicity!



Bonjour mesdames et messieurs, bienvenue à IGS List



Fancy a cuppa? Großer Andrang im „English Tearoom“ der 7. Klassen

Pädagogische Werkstatt „Lernen – gemeinsam und individuell“

Wie plant man differenzierten Unterricht mit einem nachhaltigen Bildungsziel?

Am 14. und 15.02.2019 fand der erste Teil der Pädagogischen Werkstatt „Lernen – gemeinsam und individuell“ an der IGS List statt. Diese Pädagogische Werkstatt wird von dem Qualitätsnetzwerk IGS (QIGS), das 30 IGSen in und um Hannover umfasst, in Zusammenarbeit mit der Deutschen Schulakademie in Hannover ausgerichtet. Initiatorin und Koordinatorin dieser Maßnahme ist Petra Hoppe. Die Pädagogische Werkstatt umfasst insgesamt zehn Fortbildungstage, die in einem Zeitraum von 15 Monaten durchgeführt werden. Geleitet werden diese Fortbildungstage von den Referenten Renate Nietzschmann, ehemalige Schulleiterin einer Stadtteilschule in Hamburg, und Thomas Sievers, ehemaliger Didaktischer Leiter eines Hamburger Gymnasiums, die in dem Bereich Pädagogische Werkstätten für die Deutsche Schulakademie tätig sind.



Energizer nach der Mittagspause

An der Pädagogischen Werkstatt in Hannover nehmen insgesamt 39 Personen aus 9 IGSen teil. Gemeinsam machen sich die Lehrerinnen und Lehrer auf den Weg, Unterricht zu entwickeln, der ein Bildungsziel zur Grundlage hat und so gestaltet ist, dass Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten bestmöglich lernen können.

An den ersten beiden Fortbildungstagen gab es mehrere kompakte fachliche Inputs. So wurde u.a. die Bedeutung eines Bildungsziels für jede Unterrichtseinheit herausgearbeitet. Anschließend wurde in Gruppen konkret für die nächste zu planende Unterrichtseinheit ein mögliches Bildungsziel formuliert. Die Bildungsziele aller Gruppen wurden vorgestellt, diskutiert und ggf. angepasst. Nach einem weiteren Input zu differenzierenden Aufgaben wurden anschließend in Teams komplexe, offene Aufgaben zu den Bereichen Argumentieren – Erkunden – Imaginieren – Ordnen – Urteilen (A E I O U) für die jeweils zu planende Unterrichtseinheit entwickelt, um Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Lernzugänge zu ermöglichen. In der nachfolgenden Vorstellungsrunde wurden viele hilfreiche Aspekte diskutiert.

In den Gruppen wurde intensiv gearbeitet und lebhaft diskutiert. Aufgelockert wurden die umfangreichen Arbeitsphasen durch zahlreiche Energizer, die aufgrund des schönen Wetters oft auch

draußen stattfinden konnten. Alle Gruppen waren mit ihrer Arbeit sichtlich zufrieden und hatten Unterrichtsmaterialien entwickelt, die sie zeitnah einsetzen können.

Der zweite Teil der Pädagogischen Werkstatt fand am 20. und 21.5.19 an der IGS Langenhagen statt. Dort wurden zunächst die Erfahrungen mit den neu entwickelten Materialien ausgetauscht. Anschließend wurden in verschiedenen Inputs Aufgaben auf unterschiedlichen Anspruchsniveaus und Hilfsgerüste für die anspruchsvolleren Aufgaben vorgestellt. Diese Anregungen konnten anschließend für ein folgendes Unterrichtsvorhaben genutzt werden.

Zwei weitere Bausteine werden folgen, bis im 5. Baustein ganz konkrete Maßnahmen zur Implementierung der neuen Unterrichtskultur in der eigenen Schule entwickelt werden. So kann sichergestellt werden, dass die Ergebnisse der Fortbildungsreihe nachhaltig implementiert werden.

Petra Hoppe



Intensive Gruppenarbeit für das eigene Projekt



Postererstellung für den Museumsrundgang

Digitalisierung

Weit mehr als eine technische Herausforderung

Der Einsatz digitaler Technik ist im Alltag der IGS List selbstverständlich und seit vielen Jahren präsent: Computerräume seit 1998, Smartboards in den Klassenräumen 7-10 und in einigen Fachräumen, Großmonitore in den Klassenräumen 5-6 und seit 2011 Netbooks für alle Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7. Dazu kommt ein Methodenkonzept, das die Einführung von Programmen und Fertigkeiten beschreibt und mit dem sich die Fachbereiche koordinieren, außerdem ein Schulserver (iserv) für den Datenaustausch sowie die online-Erstellung der LEBE und Zeugnisse. Der Internetzugang ist noch zu träge, da ein Glasfaseranschluss bisher nicht verfügbar ist. Als IGS List haben wir uns mit den begrenzten Möglichkeiten unserer Mittel stets am aktuellen Stand der technischen Entwicklung orientiert. Dies hat nun zur Folge, dass die Ausstattung nicht einheitlich und in Teilen auch technisch überholt ist.

Digitale Technik hat sich nicht nur weiterentwickelt, sondern grundlegend gewandelt. Seit der Einführung des Touchscreens insbesondere auf mobilen Geräten und mit der inzwischen freien Wahl der Eingabe über Tastatur, Finger, Stift, Sprache, Foto und Film ist ein neues Potenzial für vielfältiges und gelingendes Lernen entstanden.

Moderne Technik erlaubt das gemeinsame Arbeiten (kollaboratives Arbeiten) mehrerer Personen am selben Dokument. Dabei können Präsentationen ohne Zeitverlust drahtlos übertragen werden. Der zeitintensive und den Arbeitsfluss unterbrechende Umweg über den Schulserver ist nicht notwendig. Zudem können Lernende und Lehrkräfte die gleiche Software nutzen, eine spezielle Software (Smartboard) ist nicht notwendig. Dies hat pädagogische Vorteile und spart Kapazitäten für Fortbildungen.

Aber worauf kommt es beim digitalen Lernen oder besser Lernen mit digitalen Werkzeugen eigentlich an?

Jack Ma, Mitbegründer des chinesischen ALIBABA-Konzerns und damit vergleichbar mit Jeff Bezos von amazon, hat sich beim Weltwirtschaftsgipfel in Davos 2018 in einem Interview zur Frage der Bildung geäußert. Er macht sehr deutlich, dass wir nicht mit Maschinen konkurrieren können, sondern dass Bildung genau die Stärken entwickeln und fördern muss, die Maschinen nicht leisten können. Er nennt Werte, Überzeugungen, unabhängiges Denken, Teamwork und Mitgefühl und ausdrücklich auch Sport sowie Kreativität (Musik, Kunst)¹ und verweist damit auch auf die sogenannten 21.-Century-Skills Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken.

Auf den ersten Blick scheint dies lediglich eine veränderte Gewichtung des Lernens in Schule zu sein, tatsächlich kommt es einem Paradigmenwechsel gleich.

Das Lernen heute ist häufig geprägt von richtig und falsch. Software und online-Portale bieten Korrekturhilfen mit Fehlerquoten an und sind damit vergleichbar mit lernpsychologischen Versuchen der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts.

Teamwork gibt es selbstverständlich in der Schule in Form von Gruppenarbeit. Es gibt aber keine Testformate, die diese wichtige Kompetenz berücksichtigen, im Gegenteil, im Test gibt es nur Einzelkämpfer/innen.

Dieser Paradigmenwechsel war ein zentrales Thema beim Frühjahrsforum der Deutschen Schulkademie, an der nur Schulen teilnehmen, die mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichnet wurden und die sich besonders aktiv in der Schulentwicklung engagieren.

Auch im Kontext der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ spielt dieser Paradigmenwechsel eine entscheidende Rolle.²

Wenn wir Werte, Überzeugungen, unabhängiges Denken, Teamwork und Mitgefühl, Sport sowie Kreativität in den Mittelpunkt des Lernens stellen wollen, dann muss Technik in den Hintergrund rücken und darf nicht primärer Lerninhalt sein. Technik muss ohne Zeitverlust einsetzbar sein und sofortige effektive Lernzeit und kreatives Handeln ermöglichen. Technik muss Teamarbeit unterstützen und den Lernenden die Möglichkeit bieten, ihre Stärken einzubringen. Technik soll die Schülerinnen und Schüler unterstützen, ihre Arbeit zu strukturieren und zu koordinieren.

Digitalisierung führt uns zu einem Neudenken unseres Methodenkonzepts. Die Diskussion darum hat erst begonnen und entzündet sich derzeit an der Frage der Möglichkeiten von Netbooks oder iPads als digitale Lernwerkzeuge und an den aufzuwendenden Kosten.

Ein Methoden- bzw. Digitalisierungskonzept muss folgende Aspekte berücksichtigen:

- Schülergeräte, die die oben beschriebenen vielfältigen Möglichkeiten bieten wie Verfügbarkeit ohne Zeitverlust und Eingabemöglichkeiten wie Tastatur, Handschrift, Sprache, Fotografie
- Computerräume mit PCs o.ä. mit größeren Monitoren, berufsvorbereitenden Anwendungen und Fertigkeiten an Computern
- Präsentationsgeräte, die ohne Zeitverlust in den Unterricht eingebunden werden und multimediale Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler qualitativ angemessen wiedergeben können
- Ein stabiles Netzwerk und eine leistungsstarke Internetanbindung des Schulgebäudes
- Formulierung der Kompetenzen von Lehrkräften und Lernenden unabhängig von einer bestimmten Software oder einem bestimmten Betriebssystem
- Formulierung von vertiefenden Kompetenzen für die Lernenden
- Ein Fortbildungskonzept, das sich den veränderten Rahmenbedingungen anpasst

Die Mittel, die ab dem Schuljahr 2019/2020 durch den digitalen Bildungspakt zur Verfügung stehen, werden es uns ermöglichen, unsere Rahmenbedingungen an die neuen Herausforderungen anzupassen.

In der Schulentwicklung arbeiten wir in Fachteams eng am konkreten Unterricht und haben somit gute Voraussetzungen, um mit der Digitalisierung auch Didaktik, Methodik und Ziele nachhaltig zu entwickeln.

Die Kosten für die digitalen Lerngeräte der Schülerinnen und Schüler werden auch in Zukunft von den Eltern zu tragen sein, das sieht der digitale Bildungspakt ausdrücklich vor. Die Entscheidung sollte davon geprägt sein, ein gelingendes Lernen der Kinder zu unterstützen - weniger im Hinblick auf eine spezielle Computerausbildung für alle als im Hinblick auf Erziehung und geförderte Entwicklung zu kreativen, kooperativen, konstruktiv-kritischen und empathischen Mitmenschen durch einen zeiteffizienten und medial vielfältigen Unterricht.

Martin Hahnheiser, Petra Hoppe

¹ Jack Ma: „Everything we teach should be different from machines.“ - <https://www.youtube.com/watch?v=pa2EMaGPZKc>

² <https://www.bne-portal.de/de/einstieg/was-ist-bne>
Orientierungsrahmen der Kultusministerkonferenz „Globale Entwicklung“:
https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_06_00-Orientierungsrahmen-Globale-Entwicklung.pdf



Die "Lernreise" in der IGS List

Sechs Studierende aus Göttingen besuchen großartige Schulen in Norddeutschland

Hallo liebe IGS List,

wir sind euch sehr dankbar, dass wir am 03. Mai einen so schönen Tag bei euch verbringen durften! Wir – das sind sechs Studentinnen der Universität Göttingen. Wir alle wollen gerne Lehrerinnen werden und dafür großartige Schulen in Deutschland kennenlernen. Deshalb sind wir zwei Wochen durch Deutschlands Norden und Westen getourt und haben insgesamt sieben Schulen besucht – das Ganze nennen wir Lernreise. Warum wir das überhaupt machen? Ganz einfach, wir sind motiviert die Schulen, an denen wir später unterrichten werden, modern zu gestalten und wollen neue Wege, wie Schule auch funktionieren kann, kennenlernen, um diese später einmal selbst zu gehen.

Wir sind beeindruckt, was uns bei der professionellen Schultour durch eure Schülerinnen und Schüler so alles von eurem „home away from home“ gezeigt wurde und können ganz ehrlich sagen, dass wir gerne selbst an eurer Schule gewesen wären. Doch wir durften nicht nur bei der Schulführung mitmachen – auf der wir Hühner, Kaninchen, Degus, Rennmäuse, Kräuter, Bienenkästen, Werkstätten, selbstgebaute Hochbeete, vorbildlichen Kompost, Jahrgangsbereiche, Fachräume, Lehrer/innenzimmer, Bartagamen, Fachräume, den Malawi-Raum samt Mandala, Musikräume und ganz viele liebevoll gestaltete Kunstwerke sehen konnten (Wow, habt ihr viel zu bieten!) – sondern auch euren Unterricht beobachten.

Dabei wurde nicht nur unser eigenes Wissen in Mathematik der neunten Klasse oder Musik der siebten Klasse getestet und wieder aufgefrischt, vielmehr haben wir uns dafür interessiert, wie euer Unterricht gestaltet ist. Eingerahmt wurde unser Entdeckungstag eurer Schule von erkenntnisreichen Gesprächen mit eurer Schulleiterin Frau Hoppe. An dieser Stelle wollen wir uns nochmal ganz herzlich bei Frau Hoppe, den Schülerinnen und Schülern und den Lehrkräften dieser Klassen bedanken, dass wir bei euch zugucken durften!

Eure Lernreise Göttingen 2019

Plastikfreier Schulkiosk

Eine Kooperation mit der 5f

Der Schulkiosk wird langsam plastikfrei! Dank der Klasse 5f von Frau Rautmann benutzen wir jetzt Makkaroni als Strohhalme! Der Vorteil ist: Man braucht kein Plastik und kann den „Strohalm“ sogar essen!

Es ist ein Anfang, packen wir es gemeinsam an! Für Vorschläge und Hinweise sind wir immer dankbar. Und Makkaroni-Spenden sind gern gesehen – bisher finanziert die 5f die Nudeln aus eigener Tasche.

Dilber Zeylan



Probetrinken ...



... in der 5f

Der Weg ist das Ziel

Der erste Abiturjahrgang verlässt die Gemeinsame Oberstufe

Es ist so weit: Am 28.06.2019 verlassen die ersten AbiturientInnen und AbsolventInnen mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife die Gemeinsame Oberstufe.

Insgesamt sind 54 Schülerinnen und Schüler zum Abitur angetreten, davon sind ungefähr die Hälfte ehemalige Schülerinnen und Schüler der IGS List. Hinter Ihnen liegen drei spannende, anstrengende, aber auch sehr schöne Jahre.

Die Schülerinnen und Schüler sind in den vergangenen 3 Jahren sehr eng zusammengewachsen. Es gibt viele ausgesprochen intensive Freundschaften. Für die Vorbereitung auf das Abitur haben sich Lerngruppen gebildet, die sich häufig und regelmäßig – auch zum gemeinsamen Lernen – getroffen haben, u.a. auch zweimal an einem Samstag im Multifunktionsraum der IGS List. Auf die Frage, warum sie das machen, sagten die Schülerinnen und Schüler, dass das gemeinsame Lernen eine gute Form der Vorbereitung sei, da man durch die Diskussion über den Stoff diesen besser versteht und besser behält. Und außerdem macht es natürlich auch viel mehr Spaß gemeinsam zu lernen.

Auch wenn der Unterricht immer noch im alten Gebäude stattfindet, hat das den eigentlichen Lernprozess nicht beeinflusst. Alle Oberstufenräume sind mit Smartboards ausgestattet und die Sammlungen in Biologie, Chemie, Physik und Musik sind mit neuen Materialien und Chemikalien bestückt und eingerichtet. Der Neubau hat sich leider deutlich verzögert, da Asbest und marode Grundsubstanzen dafür gesorgt hatten, dass alle schon vorliegenden und genehmigten Bauplanungen verworfen und das Verfahren neu initiiert werden musste. Inzwischen liegen neue Planungen vor und der Baubeginn ist für 2020 angesetzt. Als erster Bauabschnitt soll das neue Oberstufengebäude realisiert werden.

Die drei Oberstufenjahre unseres ersten Abiturjahrgangs waren geprägt von zahlreichen Highlights. Schon die Kennenlernfahrt gleich zu Beginn des 11. Schuljahrs mit allen Schülerinnen und Schülern in den Harz war ein tolles Erlebnis und zeigte die Kreativität und Teamfähigkeit des Jahrgangs. Dies wurde noch einmal in der Projektwoche zum wissenschaftlichen Arbeiten deutlich. Zum Abschluss wurde ein Science Slam durchgeführt, in dem sehr viele unglaubliche Beiträge performt wurden. Der Sieger – ein ehemaliger Schüler der IGS List – wurde per Applausometer ermittelt.

Im 12. Jahrgang standen die Prüfungsfächer im Zentrum. Ergänzend zum Unterricht wurden Exkursionen und Unterrichtsgänge durchgeführt. Der wichtigste Meilenstein des 12. Jahrgangs war allerdings die Facharbeit, die mit viel Engagement angefertigt wurde. Die anschließenden Präsentationen zeigten, wie vielfältig, spannend und teilweise auch überraschend die gewählten Fragestellungen und vor allem deren Ergebnisse waren.

Der 13. Jahrgang startete gleich mit der Seminarfahrt. Unsere Gruppen sind auf den Spuren von Harry Potter gewandelt, haben in Florenz italienische Kunst und Wissenschaft erlebt oder haben aktiv meeresbiologische Untersuchungen an der Amalfiküste durchgeführt – einschließlich mehrerer Schnorchelausflüge. Alle Schülerinnen und Schüler kamen zufrieden und voller neuer Eindrücke zurück nach Hannover. Der nächste Meilenstein waren dann die Klausuren unter Abiturbedingungen, die im 3. Semester stattfanden. Die langen Bearbeitungszeiten waren doch noch sehr ungewohnt und außerdem wurde deutlich, dass das Abitur unaufhaltsam näherkam. Spätestens jetzt wurde klar, dass es ohne Vorbereitung nicht möglich ist, das Abitur zu bestehen. Im Seminarfach wird im 3. Semester ein Projekt durchgeführt, das eine Außenwirkung haben soll. Die beiden naturwissenschaftlichen Profile haben hier in Eigenregie und arbeitsteilig eine Webseite programmiert und mit Inhalt gefüllt, in der man alle für das Abitur wichtigen Inhalte der Fächer Mathematik, Physik und Chemie erarbeiten und wiederholen kann. Dabei sind neben Texten auch Überprüfungsaufgaben mit Lösungen sowie Lernvideos entstanden. Das sprachliche Profil hat ein Theaterstück mit eigenen Szenen zum Thema Grundrechte geschrieben und inszeniert. Es gab vier Aufführungen, von denen zwei auch auf einer öffentlichen Bühne stattfanden. Die Intensität und Authentizität der einzelnen Szenen waren sehr ergreifend.

Es war eine schöne Erfahrung die Schülerinnen und Schüler als Tutorin auf diesem Weg begleiten zu dürfen und ich bin überzeugt, dass sie gut vorbereitet in ihre weitere Zukunft gehen.

Petra Hoppe



Abschlussfrühstück



Probengewinnung an der Amalfiküste



Besuch in Pompeij



Lernen für das Abitur vor dem Multifunktionsraum der IGS List

In Planung – Die neuen Profile der Gemeinsamen Oberstufe

Am 22.11.2018 und 06.12.2018 traf sich eine Planungsgruppe bestehend aus Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern des 11. und 12. Jahrgangs der Integrierten Gesamtschule Büssingweg.

Das Ziel der Planungsgruppe war es, neue Profile für den zukünftigen Jahrgang 12 auszuarbeiten.

Für die Entwicklung dieses neuen Konzepts der Oberstufe gab es zwei Treffen. Gemeinsam mit der Oberstufenleitung, Herrn Mentges und Frau Roling, und weiteren Oberstufenlehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern wurden im Plenum zunächst die verschiedenen Schwerpunkte vorgestellt: der sprachliche, gesellschaftswissenschaftliche und der naturwissenschaftliche Schwerpunkt. Dann begannen wir, in Arbeitsgruppen zu diesen Schwerpunkten Profile zu erarbeiten.

„Kus(s): Kultur und Sprachen“ – so nannten wir das sprachliche Profil

Wir arbeiteten in der Gruppe zum sprachlichen Profil mit. Gemeinsam sammelten wir Assoziationen und Fragen zum Begriff „Sprache“, wie z. B. „Was ist eigentlich Sprache?“ oder „Wieso braucht man sie?“, und präsentierten das Ergebnis anschließend im Plenum den anderen Arbeitsgruppen.

Im naturwissenschaftlichen Profil wurde zuerst die Frage gestellt, aus welchem Grund dieses Profil interessant sei. Vor allem die Möglichkeiten, durch die Fächer Physik, Chemie und Biologie die Welt zu gestalten, Forschung zu betreiben und aktuellen Problemen, wie z. B. dem Klimawandel, zu begegnen, wurden immer wieder als Antwort genannt. Wir haben uns daher den kreativen Namen „Change – die Welt nachhaltig verändern“ für unser Profil überlegt. Das Tolle hierbei war, dass auch die Sicht der Schülerinnen und Schüler eine große Rolle spielte, weshalb die Mitarbeit in einer tollen Atmosphäre stattfand.

Im gesellschaftswissenschaftlichen Profil haben wir uns für den Namen „Bü22i – aktives Element der Gesellschaft“ entschieden. Als erstes wurde überlegt, wie die Fächer dieses Aufgabenfeldes zusammenhängen könnten. Wir haben zu verschiedenen Fragen und Impulsen unsere Gedanken geäußert und die Ergebnisse zusammengetragen.

Hervorzuheben ist, dass sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkräfte offen in die Diskussion gingen und alle Meinungen mit Interesse aufgenommen wurden.

Bei den Gruppenarbeiten zu den unterschiedlichen Profilen wurde uns bewusst, wie angenehm es ist, mit Lehrkräften gemeinsam arbeiten zu können, die sich gerne dazu bereit erklären, uns Schülerinnen und Schülern eine schöne, erfolgreiche Zeit in der Oberstufe zu ermöglichen. Unsere Wünsche wurden gehört und mit minimalen Veränderungen umgesetzt. Die Freude auf die weiteren zwei Jahre mit den Profilen ist vorprogrammiert.

Sinit Bezabeh & Fatima Kpepassi



Gemeinsame Planungsgruppe



Arbeitsergebnisse werden präsentiert



Intensive Arbeit ...



... und lebhafte Diskussionen



Die 7b präsentiert sich in alter Qualität, unter neuer Leitung

Wow – Die Bläserklassenfrühlingskonzerte

Eine ganz besondere Konzertrückschau



Begeisterung - nicht nur beim Publikum



Fever - kein Problem für die Big Band swing-o-matic mit 10b und Franziska Kirchhoff (Gesang)

Diese **Mission** war ganz und gar nicht **impossible**. Die Bläserklassen luden ein zur jährlichen Werkchau und viele, viele kamen.

A Million Dreams von Eltern und Schülern wurden wahr, als am 22. und 23. Mai unsere sechs Bläserklassen und das Bläserensemble Bang Brass **You** und die Bühne der Leibniz **like a Hurricane** rockten. **OJE, SUch (m)eine Freude** bereiteten die Gassenhauer „**Old McDonald had a band**“ und „**Hard Rock Blues**“ der 5b und ließen trotz anspruchsvollen **Slip-And-Slides** auf Zügen, Ventilen und Klappen stolz so manch Elternbrust schwellen.

Trotz **Fever** in der Big Band swing-o-matic, die in Kooperation mit der 10b dieser quasi Fliegen lehrte, zauberte die Stimme von Franziska Kirchhoff **Heaven on their minds** und alle wurden - **Jesus Christ!** - zum **Superstar**. Weit vor **September** gelang der 9b der **Skyfall** direkt auf die Dünen von **Shackleford Banks** und man hörte die Wildpferde im 90er-Jahre-Serien-Feeling abenteuerlustig galoppieren.

Vor dem **Final Countdown** kamen **Spongebob** zu Ohr und **Jack**, der sich gar nicht **Imaginieren** konnte, warum er **the Road Hitten** sollte. „**Don't stop me now**“, war dazu der lapidare Kommentar der 10b vor dem letzten **Bella, Ciao**.

Der Dank gilt neben dem Hausmeister-team Peter Uher und Jasmin Rupsch unseren Technikern Frank Böttcher und Sebastian Kaminski, Christian Spieß an der E-Gitarre sowie den caternden Elternschaften der 6b und 7b und allen fleißigen Spendern:



Auf der roten Liste gefährdeter Instrumentenarten - die Tuba

Es war wieder sagenhaft aufgetischt und der Funke sprang nachweislich über; das E-Drum-Set für mu1 kann bestellt werden.

Mir bleibt nur zu sagen: Wer noch Fotos vom Bang Brass-Auftritt und der 5b hat, der **call me maybe!**

Cordula Lustig



Marten und Dorian, solistisch und im Satz immer groovig unterwegs



Einblicke in den Maschinenraum - die Rhythmusgruppe der 6b bei der Arbeit



Glanz in der Hütte - am Euphonium



Tiefblech der 6b

IGS List
KONZERTE

Mi, 22.05.2019 18.30 Uhr Bläserklassen 5, 7, 9, Bang Brass, Schulband	Do, 23.05.2019 18.30 Uhr Bläserklassen 6, 8, 10 in Zusammenarbeit mit Swing-O-Matic
--	--

Leibnizaula - Catering ab 18 Uhr - Eintritt frei, Spenden erbeten

Fleißiges Üben und eine Chips-Schlacht

Bläserklassenfahrt nach Einbeck

Am 01.04.2019 fuhren wir, die 5b, zusammen mit unseren Paten, der 6b, nach Einbeck. Die Busfahrt dauerte ungefähr anderthalb Stunden und es gab keinerlei Probleme. Nachdem wir angekommen waren, packten wir die Koffer aus. Manche Zimmer waren groß, andere eher klein. Die Jugendherberge war sehr groß und von Natur umgeben. Es gab drei große Spielplätze und einen großen Hügel zum Herunterlaufen. Das Essen war okay, aber der Automat hat gesponnen. Alle Schülerinnen und Schüler haben sehr fleißig mit ihren Instrumenten geübt. Wenn die Lehrer mal wegguckten, ging natürlich die Party ab. Von einer Chips-Schlacht bis zu „Wahrheit oder Pflicht“ – alles war dabei. Doch dann kam die Nacht, in der vier Mädchen und sieben Jungen der 5b um 20:30 Uhr mit dem Lehrer in den Wald gingen. Wir sollten uns jeweils zu besonderen Plätzen eine gruselige Geschichte ausdenken. Als wir damit fertig waren, verliefen wir uns und fanden den befestigten Weg nicht mehr. Nach langem Laufen fanden wir dann endlich den richtigen Weg. Eine Stunde später als geplant erreichten wir endlich die Jugendherberge – völlig kaputt und nass vom Regen. Das war ganz schön aufregend! Am Tag der Abreise gaben wir ein Mini-Konzert für die 6b. Danach hat die 6b für uns gespielt. Sie waren einfach super. Nach dem Konzert sind wir in bester Stimmung nach Hannover zurückgefahren. Das war eine tolle Projektwoche. Gerne noch mal!

Antonia Paszkowski, Finn Friedrich, Tomke Lea Schomakers und Leon Mahlin, 5b



Tutti-Probe in der Blockhütte mit Blick ins Tal



Saxophon-Probe in Hausschuhen mit viel guter Laune

Sabine
Blindow
Schulen
Hannover

CTA
Chemie

BTA
Biologie

ITA
Informatik

UTA
Umweltschutz

PTA
Pharmazie

BERUF

TECHNISCHE - ASSISTENTEN

2* JAHRE

your Future!

+ FACHHOCHSCHULREIFE

AUSBILDUNG ABITURIENTEN

FÜR

ALLROUNDER

SPRACHEN | PROJEKTE
PRAKTIKA | AUSLAND
BACHELOR

your Future!

Sport
& Event

Tourismus
& Event

Gesundheit
& Tourismus

📞 0173-916 29 49 | 📘 facebook.com/sb.schulen | 📷 sabineblindowschulen | 🌐 sabine-blindow-schulen.de

Stücke mit Geschichte

Die 7b auf dem Wohldenberg

Am Mittwoch, dem 08.05.2019, sind wir zusammen mit der 8b auf den Wohldenberg gefahren. Nach dem Mittagessen haben wir bis zum Abendessen konzentriert geprobt. Danach haben wir den Film „Bohemian Rhapsody“ geguckt, der sehr interessant und berührend war.

Am nächsten Morgen (um sieben Uhr!) gingen einige motivierte Schülerinnen und Schüler der Klasse joggen und fanden nach einer kurzen Phase der Orientierungslosigkeit wieder zurück. Bis zum Mittagessen probten wir intensiv in kleinen Gruppen. In der Mittagspause gingen wir alle zusammen zur Burg, sahen uns die süßen Tiere des Pfarrers an und besichtigten den Turm. Den Nachmittag verbrachten wir wieder mit Proben fürs Konzert am 22.05. Abends gab es Lagerfeuer mit Stockbrot und viel Spaß beim Rugbyspielen auf der Wiese. Im Anschluss durften dann diejenigen, die wollten, mit Begleitung durch Herrn Biring am Klavier schöne Songs singen.

Nach der erholsamen Nacht war leider schon der letzte Tag angebrochen. Bereits am frühen Morgen wurden die Koffer gepackt. Nach dem leckeren Frühstück spielten sich beide Klassen gegenseitig die geprobt Stücke vor. Wir spielten: „A million dreams“, „Uptown funk“, „Mission: Impossible“ und „Imagine“.

In den drei Tagen haben wir viele Fortschritte gemacht und die Klassengemeinschaft wurde noch mehr gestärkt. Es hat sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Ela Korkmaz und Imke Hamann



Abendstimmung auf dem Wohldenberg



Vor „unserem“ Forsthaus



Von der 8b für die 7b ...



... und umgekehrt

Hau drauf, aber gewusst wie ...

Schlagzeugworkshop mit Hilko Schomerus

Durch das Förderprogramm „rent a teacher“ des Landesmusikrates wurde uns die Gelegenheit geboten, einen externen Instrumentallehrer für drei Stunden zu engagieren. Wir (die IGS-List-Percussion-Klassen 5-7) hatten nun das unglaubliche Glück, dieses Angebot wahrnehmen zu dürfen. Wir konnten unseren Instrumentallehrer Hilko, der ohnehin schon an unserer Schule die Bläserklassen unterstützt, für eine Einführungsstunde in Sachen Schlagzeug gewinnen. Bevor wir zunächst ohne Instrument einige Grundschnitte per Body Percussion geübt haben, durften wir nach und nach alle einmal ein paar Beats am Schlagzeug ausprobieren. Gut, dass wir schon ein paar Vorkenntnisse und vor allem ein gutes Taktgefühl mitbringen konnten. Vielen Dank Hilko für eine interessante Stunde!

Die IGS-List-Percussion-Klassen



Chanel aus der 6c



Johann und Kelvin aus der 7c



Mattis, Theo, Finley und Levin aus der 5c

BILDUNGS **VEREIN**

**Kurse • Seminare • Bildungsurlaube
z. B. Sprachen, Gesundheit, Selbsterfahrung,
Kultur, Rhetorik, Berufliche Bildung**

**Information unter
Telefon 0511 / 344 144
e-mail: info@bildungsverein.de
www.bildungsverein.de
Wedekindstr. 14 • 30161 Hannover**

„Ohne Anfang kein Ende, ohne Menschen keine Wende.“ Sam Fischer, 10c

Sven Kamin und die 17 Zwerge

Ein Poetry Slam Workshop zum Thema Vielfalt

Sven Kamin, einer der bekanntesten Slam-Poeten Deutschlands, kreativer Wortneuschöpfer und Großmeister der Wortgewitter, nimmt 17 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 8 bis 10 und drei Kolleginnen mit auf eine Reise in die eigenen Gedanken zum Thema Vielfalt. Ins Leben gerufen von der Schülervvertretung und im Rahmen von „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“, ist diese Veranstaltung ein großer Wunsch, den wir uns erfüllen. Die Ideen, die in unseren kleinen Talenten schlummern, liefern tolle Begegnungen mit ihrer Lebenswelt und der Frage: Was macht uns aus? Das, was hier entsteht, ist so viel mehr, als wir uns hätten vorstellen können. Texte, die zeigen, was uns beschäftigt und bewegt. Sehr persönliche Texte mit viel Herz und Verstand, mit viel Gefühl und Humor, die mitten ins Herz gehen. Das Highlight für alle bildet wohl die Möglichkeit, die Ergebnisse der Workshopteilnehmenden am Mikrofon zu präsentieren. Beifall, Jubelrufe und strahlende Augen beenden diese beiden kreativen Workshoptage mit der Gewissheit, dass einem Slam nichts mehr im Weg steht. Die Textauszüge bieten schon einmal einen Einblick in die vielfältigen Texte.

Ann-Kathrin Kolodziej

Klimawandel! Klimawandel ist ein umstrittenes Thema. Trump meint, es gäbe ihn nicht... Merkel meint, ihn stoppen zu wollen und macht dann doch nicht wirklich was... viel Streit entsteht, aber das gibt es ja sowieso überall! Denn großen Leuten, die alles bestimmen, ist es sowieso egal, was passiert. Die sterben sowieso alle, bevor er kommt... der Klimawandel! Mir ist es aber nicht egal. Denn ICH muss damit leben und die nicht! Ich muss mit den Folgen vom Klimawandel leben. Meine Freunde, alle aus meiner Schule, mein Bruder, alle, die so alt sind wie ich, jünger und älter müssen mit den Folgen leben. Und wisst ihr was? Was das Blödeste daran ist? Ich bin noch nicht mal richtig Schuld! Klar, ich habe auch etwas dazu beigetragen...

Merle Carlotta Hahn, 8f



Tipps vom Profi



Laut sprechen will gelernt sein

Sag mal...

Wie ist das so am Anfang gewesen?
Warst du froh, angekommen zu sein oder hast du es dir anders vorgestellt?
Wie ist es im Flüchtlingslager, ist es laut?
Hattest du ein eigenes Zimmer?
Wie ist es, die Sprache nicht zu verstehen, hast du dich allein gefühlt?
Hättest du die Reise lieber nicht angetreten?
Wie ist es, so gut wie keinen Kontakt zur Familie zu haben?
Wirst du oft in der Bahn angestarrt, wirst du diskriminiert?
Sag mir, wie ist es, anders zu sein?
Wie ist es, mit nichts anzukommen, keine Erinnerungen, Klamotten, Fotos?
Wie ist es, wenn alles was du hast, im Meer versinkt und du Menschen siehst, Kinder, die sterben?

...
Henriette Cramer, 8b

WIR

Jeder von uns ist an Klischees gebunden alle sind mit einem verbunden egal ob es für einen alte Geschichte ist oder er gerade damit fightet Ich weiß dieses Thema ist oder war bei jedem sehr verbreitet.

L-i-n-u-s man mich nennt ganz klar meine Familie ist deutsch Aber nur, weil man in Deutschland diesen Namen kennt?

...
Linus Nawrath, 9a



Team Poetry Slam

Lächeln

Ich weiß nicht ganz genau, wann es begann. Vielleicht, nachdem sich meine Eltern getrennt hatten.

Vielleicht aber auch schon früher oder später.

Es gibt für mich immer zwei Arten von Mitleid. Das, was man wollte und das, was man nicht wollte. Das „was man wollte Mitleid“ ist bei mir etwas Angenehmes.

Zum Beispiel wenn ich sage, dass ich heute noch so viel lernen müsste. Dann wollte ich ein bisschen Mitleid von jemandem und danach war es erledigt. Aber dann gab es das Mitleid, das ich nicht haben wollte! Ich begann Dinge zu überspielen. Tat so, als machte es mir nichts aus oder erwähnte das Thema gar nicht erst. Ich setzte ein unechtes Lächeln auf. Doch durch Zeit und Übung verschmolz es Tag für Tag mit meinem echten Lächeln. Mir fiel es immer leichter, ein Lächeln auf mein Gesicht zu zaubern, welches nicht von Herzen kam.

...

Paula Muchow, 9f

Du wusstest nie was ich mein',
musstest immer schreien
und das tut mir weh
manchmal muss ich sogar wein'.
Wenn ich dich seh,
tut mir das weh.
Ich komm nicht mehr klar,
doch am Ende bist du da.
Ich glaube nämlich,
dass ich dich lieb',
doch glaube auch,
du willst es nicht,
Liebe, sie hat keine Frist.
Liebe bleibt immer bestehn'.
Aber für wen?
Diese Frage stell ich mir oft,
mein Herz macht doch doch doch.

...

Jonathan Philippens, 8f

Kulturelles Kulturelles

12. APRIL

Tief in mir hat sich etwas verändert.
Wann genau es passiert ist, kann ich nicht sagen, aber es ist schon länger her.
Wie es passiert ist? Ich weiß es nicht.
Warum es passiert ist? Ich weiß es nicht.
Was genau passiert ist? Ich weiß es nicht.
Das einzige, was ich weiß ist, dass es stört und ich will, dass es wieder weggeht!

Manchmal, da überwältigen mich meine Gefühle einfach.
Manchmal, da mache ich mir viel zu viele Gedanken.
Manchmal, da spüre ich etwas, das vorher nicht da war –
Leere, Traurigkeit und unendlich viel Angst.

15. APRIL

Wie erkläre ich meinen Mitmenschen etwas,
dass sie weder sehen noch verstehen können,
wenn ich es nicht einmal selbst kann?

Mina Sprigade, 9f

Ein Blick ins Gesicht

Überall wo ich hingeh und mich umsehe erscheinen sie mir.

Manche erzählen einem scheinbar schon beim Ansehen von der Herkunft, Persönlichkeit und Schicksalsschlägen.

Andere wiederum dienen eher als eine Fassade, um diese zu verdecken, aber ob es durch unabsichtliche Unscheinbarkeit oder absichtliche Zurückhaltung geschieht, lässt sich schwer erschließen.

Und wessen Gesicht ist schon ein Spiegel der Persönlichkeit innerhalb der maskierten Gesellschaft, wo wir ohne jegliche Beachtung aneinander vorbeilaufen...

Amman Jaan Ahmad, 9f



Gespanntes Publikum

Meine Frage an die Menschheit

Sagt mir, wie könnte ich Respekt empfinden,
wenn die Vielfalt, die angepriesen,
im Hintergrund aber verwiesen,
in sich zusammenfällt.

– Ihren Stolz verliert, von innen und außen zerrissen –

Wie soll ich Respekt empfinden,
wenn andere aus Leben verschwinden,
da sie die falsche Farbe haben.

– Verstoßen und verlassen –

...

Tabea Schmidt, 10a



Tabea in action



Paulas Text rührt alle



Jonathans erster Auftritt

Ich sitze Zuhause vor der Tür und frage mich, wohin mit mir.
Die Uhr tickt schneller als ich reden kann
und auf einmal gucke ich gegen die Wand
und schaue mir die Bilder an.
Ich sehe mich in jungen Zeiten
und denke mir: „Ach du Scheiße,
wie schnell ist die Zeit vergangen!“
(...)
Ich sah mich um und bemerkte,
jeder hat seine eigenen Schwächen und Stärken.
Doch jeder Mensch ist einzigartig.
Wir saßen alle in einem Wagen,
doch eine Sache verbindet uns alle:
Die Angst vor dem Fallen!

Fabian Schiffke, 8f

Klimawandel

Klima hier und Klima da.
Alle sagen und sagen,
die Politik muss was tun.
Doch wo liegt der Fehler?
Es denkt sich einfach jeder,
das wird schon.

Doch wie soll es was werden,
wenn nichts passiert,
wenn niemand den ersten Schritt macht
und seine Fehler radiert.

Nun gibt es zwar Demos,
zu denen viele gehen.
Die Menschen laufen und rufen, doch wo soll das enden?
Im Endeffekt halten sie später wieder nur Plastik in ihren Händen.

...

Paula Thomann, 9b

Ohne Vielfalt

Tausend Dinge
Einer Größe, einer Farbe
Tausend Dinge
Und doch nur eins

Dieselben Worte
Jeden Tag gesprochen
Jeden Tag gehört
Und jeden Tag aufs Neue

Die graue Welt
Mit einem Schritt durchwandert
Eine Erinnerung
reicht für ein Leben

...

Tobias Wolf, ehemaliger Schüler



Wir sind ein Wald

Dein Wecker klingelt. Dieselbe Melodie wie jeden Morgen reißt dich aus deinen Träumen. Ein neuer Tag beginnt. Ein ganz normaler Tag, wie jeder andere. Denkst du. Jedenfalls bis du dein Haus verlässt. Sobald du die Tür öffnest, siehst du es. Alle Menschen auf der Straße sehen gleich aus. Aber vor allem sehen alle aus wie du. Sie haben alle die selben Haare, genauso, wie du sie dir eben noch vorm Spiegel gemacht hast. Die selben verschlafenen Augen, die selben Gesichtszüge. Sie tragen alle die selbe Kleidung, Alle haben sie deinen Lieblingspulli, deine eine gewaschene Jeans, die du halt gerade im Schrank hattest und deine bequemen Schuhe an. Sie kommen alle aus den gleichen Häusern. Deine Straße ist gesäumt von deinem Haus. Und aus allen Türen trittst Du.

...

Jule Goerdeler, 10b

Schulfahrten und Auslandskontakte

Schulfahrten und Auslandskontakte

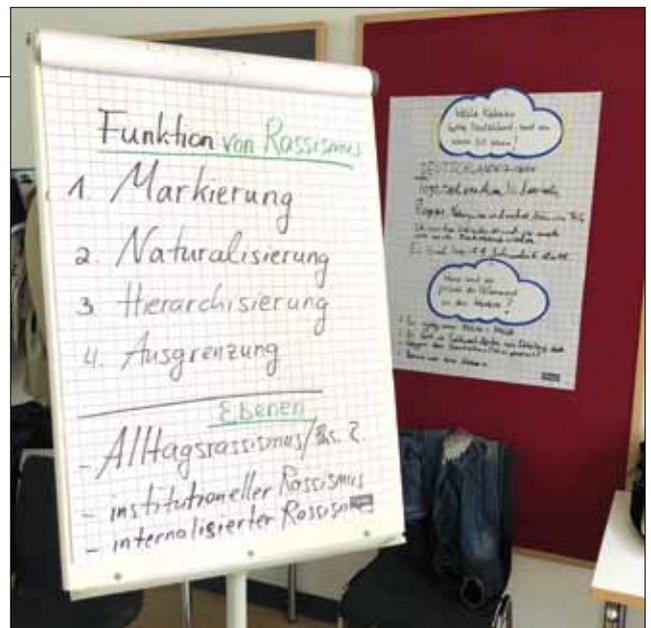
In freudiger Erwartung

Vorbereitungsseminar zum Malawi-Austausch

Direkt zu Beginn des neuen Schuljahres wird die IGS-List wieder Gäste aus Malawi empfangen. Für zwei Wochen werden dann 8 Schülerinnen und Schüler sowie eine Lehrerin und ein Lehrer in Begleitung von Marie da Silva aus der Jacaranda School zu Besuch sein (19.08.-02.09.2019). Damit wir thematisch gut auf das vorbereitet sind, was da auf uns zukommt, wurden alle bislang feststehenden Teilnehmenden durch Mitarbeiter der Organisation ENSA (Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm von Engagement Global) im Rahmen eines zweitägigen Vorbereitungsseminars geschult. Es ging bei diesem Seminar zunächst darum, alle noch offenen Fragen und Sorgen zu klären, bevor wir uns dann mit Themen wie Rassismus oder Kolonialismus auseinandergesetzt haben.

Unser Dank gilt Bolormaa und Lothar, den beiden Seminarleitern, die uns auch während und nach dem Austausch begleiten werden. Wir sind sehr froh darüber, dass wir die thematische und (viel wichtiger noch) die finanzielle Unterstützung durch ENSA gewinnen konnten.

Marco Warfsmann und das Malawi-Team



Rassismus – was man wissen sollte



Begriffrecherche am Computer



Präsentation ...



... der Gruppenergebnisse

Schulfahrten und Auslandskontakte

Schulfahrten und Auslandskontakte

Faisons la fête!

Der deutsch-französische Tag: ein Grund zum Feiern

Am 22.1. war der Deutsch-Französische Tag, der in unserer Schule groß gefeiert wurde.

An diesem Tag gingen die Französisch-Lernenden in den Multifunktionsraum, um dort ein entspanntes Frühstück zu genießen. Wir feierten die Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich. Nach dem leckeren Essen wartete noch ein spannendes Quiz auf uns, das einige SchülerInnen aus dem Französischkurs von Frau Bliesener vorbereitet hatten. Es ging um die Geschichte Frankreichs. Einige Schülerinnen und Schüler aus dem Französischkurs des 10. Jahrgangs hatten Plakate zu diesem Thema gestaltet. Um das Quiz lösen zu können, mussten die Informationen auf den Plakaten genau gelesen werden.

Wisst ihr, was genau der Deutsch-Französische Tag ist und warum wir ihn ausgerechnet am 22. Januar feiern? – An diesem Tag vor 56 Jahren wurde der Élysée-Vertrag, der für die Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich steht, von Konrad Adenauer und Charles de Gaulle unterzeichnet. Im Élysée-Vertrag steht zum Beispiel, dass beide Länder in Zukunft in Frieden miteinander auskommen wollen und dass sich die Staats- und Regierungschefs von Deutschland und Frankreich mindestens zweimal pro Jahr zu Gesprächen treffen sollen. So wurde im Laufe der Jahre auch durch spätere Regierungschefs die deutsch-französische Freundschaft immer enger. Das war auch eine der Grundlagen für die Entstehung der Europäischen Union. Mittlerweile leben viele Länder der EU in einem engen und friedlichen Verhältnis miteinander – und das alles begann mit der deutsch-französischen Freundschaft.

Nach dem Quiz gab es noch allerlei spaßige Aktionen. So wurden kleine Eiffeltürme gebastelt, die man auch anmalen oder anders

gestalten konnte, und wir verkleideten uns und machten ein lustiges Fotoshooting. Ganz besonders toll war der kreative Hutwettbewerb. Verschiedene Kinder hatten sich einen Hut zum Thema „Deutsch-Französisch“ gestaltet. Der Hutwettbewerb war ein voller Erfolg.

Der *Journée de l'amitié* hat uns gut gefallen und wir hatten viel Spaß! C'était super! Das Besondere daran war, dass man etwas gelernt hat und gleichzeitig sehr viel Spaß hatte.



Sehr kreativ

Lisa Victor und Milena Wolf, 7b & Jule Andresen und Merle Meiners, 6b



Der Hutwettbewerb



Vorbereitung auf den deutsch-französischen Tag



Informative ...



... Arbeitsergebnisse

Schulfahrten und Auslandskontakte

Schulfahrten und Auslandskontakte

Holpriger Start – großartige Fahrt

Der 8. Jahrgang unterwegs in Hastings, Brighton und London



Hastings

Sonntag, 5 Uhr morgens, ganz Deutschland schläft... nein, nicht ganz Deutschland. Vor der Sporthalle der IGS List warten ca. 50 Schülerinnen und Schüler (plus Eltern) voller Vorfreude auf die Abreise nach England.

Überall „Hallo!“ und „Bist du auch so aufgeregt?“, „Habt ihr die Pässe dabei?“ und was eben sonst noch alles gefragt werden kann. Da musste tatsächlich nochmal ein Vater los, etwas Vergessenes von zuhause holen oder ein „verirrter“ Schüler (Mizio) von der Bushaltestelle Lister Kirchweg herfinden. Alize ist nach „durchtanzter“ Nacht um 5.15h ebenso wenig in Sicht, wie der Busfahrer. Letzterer hat anscheinend die Zeitumstellung verschlafen und trudelte (trotz Frau Wickes „Weckruf“) erst gegen 6.00h ein.

Und so konnte die Fahrt mit einer Stunde Verspätung schließlich mit allen Teilnehmenden – inklusive nötiger Papiere – starten.



Battle and Abbe

Ohne weitere Komplikationen – da der Brexit verschoben worden war, verlief auch die Einreise ins englische Königreich problemlos – erreichten wir ungeplant früh unser Ziel. Die letzte (verlängerte) Pause brachte mit dem kleinen Dörfchen Rye daher schon erste England-Impressionen.

Das Programm für eine Woche war vollgepackt, aber neben allen Sehenswürdigkeiten waren es immer die „Freizeiten“, die am „beliebtesten“ waren. Ob es die Shoppingpause (inklusive Aufkleben künstlicher Fingernägel) nach der Stadttour in Hastings war oder das Rumtoben in den Ruinen von Battle and Abbe.

In London fanden am Dienstag die Märkte (Greenwich, Covent Garden und Camden) großen Anklang und haben wahrscheinlich bleibendere Eindrücke hinterlassen als die Horseguards oder der „verhängte“ Elisabethturm (Big Ben). Die Bootstouren auf der Themse (am Morgen von Greenwich bis zum London Eye) und dem Regents Canal (am Abend von Camden Lock bis Little Venice) kamen ebenfalls gut an, auch wenn das Wetter noch Verbesserungspotential hatte.



Shopping

Brighton's Royal Pavillon muss in den Erinnerungen mit dem gemeinsamen Fish&Chips-Essen am Pier und Faulenzen am Strand konkurrieren – Sonnenschein wie bestellt. Positiv bleibt sicherlich auch in Erinnerung, dass es möglich ist, noch nach einer halben Stunde ein vergessenes Portemonnaie auf der Burger-King-Toilette wiederzufinden.

Den zweiten Londontag hat jeder anders in Erinnerung, denn zur Sightseeing-Auswahl standen der Tower, Kensington Palace und Madame Tussauds. Und so „eroberten“ sich die Gruppen auf unterschiedlichen Routen



Fish'n'Chips

ihre London-Eindrücke. Manche hatten Glück und konnten Harrods von innen „besichtigen“, anderen wurde der Zutritt verwehrt. Manche gingen auf dem Boroughmarket „verloren“ und lernten so aber, sich mit Durchfragen in der großen Stadt zurechtzufinden. Fast alle fanden jedoch, dass das „Tube“-Fahren nach ein, zwei Fahrten – vor allem während der Rush Hour – recht schnell seinen Reiz verliert. Und verloren gehen möchte man dort auch nicht – wieder um eine Erfahrung reicher.

Als krönender Abschluss und Highlight stand schließlich eine Fahrt mit dem London Eye auf dem Programm. Großartig!



Unterwegs in London

Am Freitagvormittag kamen (staubbedingt etwas verspätet) somit alle glücklich und voller neuer Eindrücke und Geschichten wieder an der Sporthalle der IGS List an.

Ute Wickes

Schulfahrten und Auslandskontakte

Schulfahrten und Auslandskontakte

¡Vamos a Madrid! – Warum essen die Spanier so spät?

Am Montag, den 18.03.2019, kamen um ca. 18:30 Uhr die spanischen Austauschschüler/innen mit einer Stunde Verspätung an. Wir alle standen schon um 17:30 Uhr da und warteten ganz gespannt auf die Spanier. Als sie dann endlich alle da waren, liefen wir sofort zu der Menge hin. Manche mit einem mulmigen Gefühl, andere haben sich total gefreut. Am Abend musste man erst einmal ein Thema finden, über das wir sprechen konnten. Bei manchen ging es echt schnell, bei anderen hat es etwas gedauert. Viele haben auch kleine Geschenke von den Spaniern bekommen.

Am Morgen des nächsten Tages haben die meisten mit den Familien zusammen gefrühstückt. Danach sind wir zusammen mit den Spaniern so gegen 09:30 Uhr in die Schule gegangen. Die Austauschschüler wurden durch die Schule geführt und schauten sich den Unterricht an. Nach einem stärkenden Mittagessen in der Mensa teilten wir uns in gemischte Gruppen auf und machten eine Rallye durch die List.

Am Mittwoch fuhren die Spanier nach Celle und wir deutschen Schüler/innen hatten ganz normal Unterricht. Um 15:50 Uhr sollten wir dann die Spanier von der Schule abholen. Dann hatte man wieder den restlichen Tag frei und konnte wieder etwas mit seinem Austauschpartner unternehmen.

Am Donnerstag fuhren wir dann alle nach Berlin. Mit 87 Personen war es manchmal sehr durcheinander, aber trotzdem lustig. Mit dem Zug war die Fahrt auch nicht lang und wir konnten alle nochmal entspannen. Als wir dann in Berlin ankamen, besuchten wir zuerst das Spionagemuseum. Nach dem Besuch im Spionagemuseum hatte man dann noch Freizeit und konnte mit seinen Freunden und den Spaniern shoppen gehen. Auf dem Rückweg zum Bahnhof wurden fleißig Erinnerungsfotos am Brandenburger Tor und vor dem Reichstag gemacht – nicht nur für die Spanier, sondern auch für viele von uns war es der erste Besuch in Berlin.

Nach unserer späten Rückkehr am Donnerstag, konnten wir am Freitag etwas länger schlafen. Nachdem Frau Hoppe die Gäste noch einmal offiziell begrüßt hatte, fuhren wir alle zusammen zum Neuen Rathaus. Dort wurden die Spanier auch von der Stellvertretenden Bürgermeisterin begrüßt. Der Ratssaal war sehr beeindruckend und es gab extra einen Dolmetscher. Uns wurde einiges über Hannover erzählt und im Anschluss gab es eine tolle Rallye zu ganz verschiedenen Orten der Stadt, die super lustig war.

Das Wochenende verbrachten wir gemeinsam mit unseren Familien und Austauschpartnern. Manche waren Schwimmen, andere waren Schlittschuhlaufen oder haben noch ganz viele andere tolle Dinge unternommen. Am Abend gab es dann noch ein tolles Treffen von allen



Deutsch-spanische Freundschaft vor dem Brandenburger Tor



Empfang im beeindruckenden Ratssaal



Die Alcázar von Segovia – Inspiration für Walt Disney

Spaniern und uns. Alle haben sich total gut verstanden und wir haben uns alle besser kennengelernt.

Am Montagmorgen war dann um 10:00 Uhr die Abreise für die Spanier. Manche waren sehr traurig und haben ein paar Tränen vergossen, aber der Abschied war nicht für lange: Drei Tage später ging es für uns nach Spanien.

Wir trafen uns am Donnerstag, den 28.03.19, um 7:30 Uhr am Flughafen und gaben erstmal unser Gepäck auf. Danach verabschiedeten wir uns von unseren Familien und gingen zu unserem Flugzeug. Wir mussten mit einem Zwischenstopp in München fliegen. In München angekommen hatten wir nur wenig Zeit, um zu unserem nächsten Flugzeug zu kommen und einzuchecken. In Spanien wartete ein Bus am Flughafen, der uns zu den beiden Schulen fuhr. Dort wurden wir alle von unseren Austauschschüler/innen und ihren Familien empfangen. Da wir uns ja alle schon kannten, war es dieses Mal einfacher, auf einander zuzugehen und ein Gespräch anzufangen.

Unter der Woche machten wir viele gemeinsame Ausflüge. Wir schauten uns zum Beispiel Toledo, Madrid und noch andere Städte an. Außerdem haben wir mit unseren Austauschschülern in der Schule gefrühstückt und eine Unterrichtsstunde mitgemacht. Natürlich haben wir uns auch viele Sehenswürdigkeiten und berühmte Plätze angeschaut. Wir waren zum Beispiel im Estadio Santiago Bernabéu, dem Stadion von Real Madrid, am Puerta de Sol, einem Platz in Madrid mit einer Reiterstatue von König Carlos III., und dem Null-Kilometer-Stein der spanischen Nationalstraßen. Auch das Aquädukt

und die Alcázar von Segovia haben wir uns angeguckt. Das war alles ganz schön beeindruckend. Natürlich durfte auch die Freizeit nicht zu kurz kommen, um die Orte auf eigene Faust zu entdecken. Am Wochenende haben wir alle alleine etwas mit unseren Austauschschülern gemacht. Zum Beispiel sind manche zu den Großeltern und anderen Familienmitgliedern oder in einen Freizeitpark gefahren oder haben sich weitere Städte angeguckt.

Am 04.04. trafen wir schon früh morgens an den Schulen ein und fuhren von dort mit dem Bus zum Flughafen. Der Abschied fiel vielen ziemlich schwer, denn wir wussten, dass wir uns nun länger nicht sehen. Es flossen zahlreiche Tränen, doch es wurden auch schon Pläne für weitere Besuche in Deutschland und Spanien geschmiedet. Zurück in Hannover wurden wir von unseren Familien, die viele sehr vermisst hatten, herzlich empfangen. Nach zwei aufregenden Wochen standen die Ferien vor der Tür und die meisten freuten sich auf Ruhe und Entspannung.

Eliza Hürsay und Liv-Grete Möller, 8a

10. Jahrgang 10. Jahrgang



Von oben von links nach rechts

Marie Herzog, Dominik Schoppe-Fernandez, Torge Fürbaß, Sinja Bruns, Arman Norouzi, Yasin Elmazi, Dlyal Abdo, Niko Neblung, Richard Pahls, Ricardo Bahn, Noemi Nagott, Mika Paulson, Marcel Schultze, Tom Becker, Amir Ziegeler, Katja Marhenke, Erick Mackenstedt, Ole Jacobs, Merle Gehrt, Michelle Henning, Carlotta Cramer, Marcel Christmann, Maide Bayat, Tabea Schmidt, Bennet Grethe, Hadi Hussein, Joshua Hoffmann, Manar Pektezel

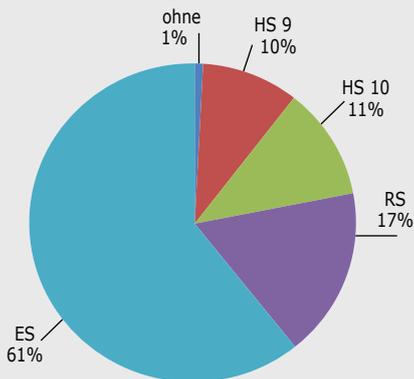
Klasse 10a



Von oben von links nach rechts

Tim Andresen, Bjarne Stach, Louis Weber, Alessia Ingaliso, Karla Stüwe, Sebastian Kaminski, Cordula Lustig, Rudi Urban, Moritz Hinz, Jule Goerdeler, Johannes Ulrichs, Lennard Passarge, Hannah Kowalewski, Emma Lauterbach, Paula Leichtfeld, Paula Becher, Bente Bode, Benito Nakhla, Chiara Blomesath, Henrike Watermann, Eric Brose, Lola Brauer, Kaija Gies, Till Albeshausen
es fehlen:
Amon Sutter, Paula Krehut, Mira Leyers, Lasse Peesel.

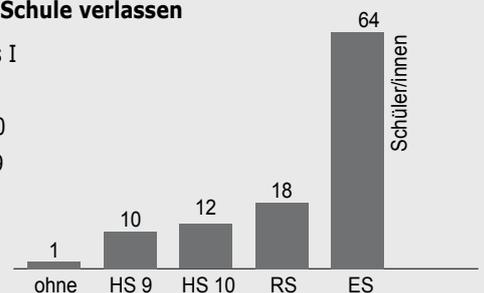
Klasse 10b



Abschlüsse des 10. Jahrgangs 2019

insgesamt 105 Schüler/innen haben die Schule verlassen

ES = Erweiterter Sekundarschulabschluss I
RS = Realschulabschluss
HS 10 = Hauptschulabschluss nach Klasse 10
HS 9 = Hauptschulabschluss nach Klasse 9
ohne = ohne Abschluss



Klasse 10c



Von oben von links nach rechts:

Frauke Engelke, Sofie Puck, Malik Ekinci, Aaron Surendra, Yoel Waldu, Levin Urban, Ivan Gorokhov, Nina Meyer, Sylke Brügger
Lea Zeilinger, Fiona Wolf, Kawa Satir, Anicia Schorler, Kaan Coban, Ronja Verkauf, Elija Sehn, Norvin Weichhardt, Xenia Zechel, Clara Tayaran, Fabio Erkli, Heavenly Divine Bögeholz, Carlotta Batisweiler, Lina Buchwald, Maria Geuther, Avigail-Ora Kohen, Sam Fischer.

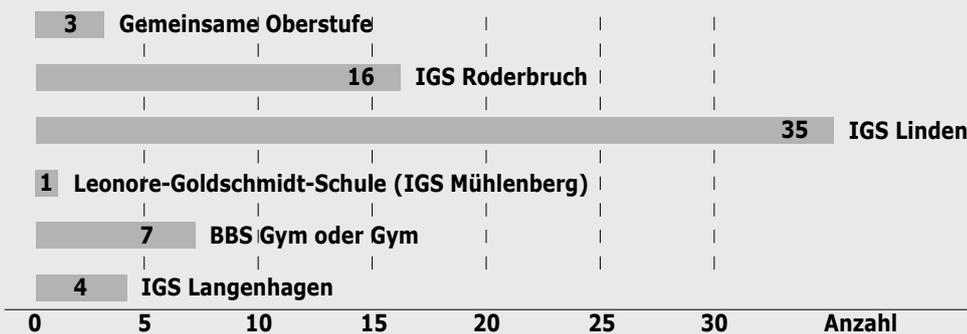
Klasse 10f



Von oben von links nach rechts:

Hugo Sohmer, Charlot Metge, Amelie Ristau, Luca Maaser, Aryan Hickmann, Hans-Jürgen Ratsch
Gisela Meyer, Alessa Dittmar, Lena Stehr, Julius Jung, Linda Tüxen, Marlon Wicht
Uael Musa, Pascha Ahmad, Mikal Kobbani, Jami Schreyer, Justin Feifs, Dominik Prüeß, Marco Erkli, Anes Kasumovic, Hannah Henze, Greta Scholz, Simon Schröter
Sevi Karafotias, Luisa Fenner, Hedi Belkhiret, Milo Boerma, Jasimo Schepp, Leopold Ehrlich, Charlotte Brusberg

Übergänge von Schüler/innen an gymnasiale Oberstufen 2019



10. Jahrgang 10. Jahrgang

Sehenswerte Ergebnisse

Jahresprojekte in Jahrgang 10

Auch in diesem Schuljahr haben die Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs im Projektunterricht ein Jahr lang zu Themen ihrer Wahl gearbeitet.

Es wurde genäht, gekocht, gefilmt, gesungen, getextet, geforscht und geschrieben. Hin und wieder wurde auch ein wenig getrödeln, aber die Ergebnisse können sich wirklich sehen lassen. Hier einige Impressionen von den Präsentationstagen für den 9. Jahrgang und interessierte Eltern und Freundinnen und Freunde.

Sylke Brügger



Wie eine zweite Abschlussfahrt

Der Besuch in Berlin

Auch wenn die eigentliche Abschlussfahrt schon hinter uns lag, fühlte sich die Berlinfahrt mit drei Vierteln des 10. Jahrgangs wie eine an.

Wir trafen uns wie immer am Bahnhof. Abgelenkt von Gesprächen und Musik erschien die Zugfahrt uns allen kürzer, als sie tatsächlich war.

In Berlin angekommen gingen wir zu unserer Unterkunft, checkten ein und verließen die Herberge sofort wieder. Diesmal mit leichterem Gepäck. Unser erster Stopp war das „Panorama of Berlin“. Mit dem schnellsten Fahrstuhl Europas ging es auf die Aussichtsplattform in 100 Metern Höhe. Hier oben wurde uns erst bewusst, wie groß und geschichtsträchtig diese Stadt ist.

Weiter ging es dann in Richtung Checkpoint Charlie. Nach kurzem Umschauen betraten wir das Mauermuseum. Dort hielten wir uns eine Weile auf und schauten uns auf eigene Faust die Ausstellung an. Der Film zur Flucht aus der DDR mit einem Heißluftballon, aber auch die Geschichte über eine geglückte Flucht im Sitz eines „Trabi“ waren schon interessant. Einige Schülerinnen und Schüler haben außerdem die Niedersächsische Landesvertretung und den Bundesrat besucht.

Unsere Freizeit haben wir dazu genutzt, Essen zu gehen und uns die Mall of Berlin genauer anzuschauen. Am Abend machten wir eine Berlin-by-Night-Tour, bei der wir



Berlin bei Nacht

viel über die Geschichte Berlins lernten. Besonders beeindruckt haben uns die Hintergründe zum Denkmal zur Erinnerung an die Bücherverbrennung.

Nachdem wir die Nacht zum Tag gemacht hatten, verbrachten wir den folgenden Vormittag im ehemaligen Stasigefängnis Hohenschönhausen. Die Atmosphäre der Gebäude, gepaart mit den Berichten der Zeitzeugen, vermittelten uns einen tiefen Eindruck der traurigen und erschreckenden Geschichte dieses Ortes.

Nach unserem Aufenthalt fuhren wir weiter in Richtung Mauer. Trotz des schlechten Wetters gingen wir Teile der ehemaligen Mauer ab und betrachteten die Kunst der East-Side Gallery. Anschließend genossen wir unsere mehrstündige Freizeit.

Tabea Schmidt und Merle Gehrt, 10a



Bücher zum Anfassen

Bücherstube Leonie Konertz
Lister Meile 88/Lister Platz
30161 Hannover
Tel. 0511/663918
www.konertz-buchhandlung.de

**Bücherstube
Leonie Konertz**



Unser Camp!



Teamwork am Hindernis



Absprache auf dem Fluss



Sonniger Spaß auf der Lachte

Ganz großes Kino

Die Kanufreizeit 2019

Take one

Übungsfahrt: Alle coolen TeamerInnen üben im Kreis zu fahren – oder doch besser geradeaus? – oder gegen die Strömung ... ist echt ... (Rieke hat geweint, vor allem als Chefflenker Felix in den Leineurwald gefahren ist und mehr Wasser ins Boot schwappte als gut war).

War trotzdem spitze!

Take two

Mit acht Einkaufswagen ins Shoppingparadies und einkaufen und einkaufen und ein ... Die Ware auf dem Band nahm kein Ende, der Kassierer bekam wunde Finger, der Bon war meterlang.

Take three

Spitze war auch: Alle Top-TeamerInnen rein ins Auto und los! Kurz verfahren und doch angekommen. Eine Stunde später war alles eingeräumt, die ersten kamen zu früh, das freute das Team ...

Ab ans Zelte-Aufbauen ... oh nein, wo sind denn die Zelttüte hin? Das sieht gar nicht gut aus und jetzt ist Improvisation gefragt. Eine Zusatzfahrt nach Hannover löste das Problem.

Take four

Am Sonntag: Ab in den knapp 40 Jahre alten Oldtimerbus, inklusive Kanus auf die Oker und los. Von Völkse nach Müden an der Aller und keiner ist reingefallen. Juhu! Die Sonne brannte, der Schweiß lief, und die Wasserschlachten sorgten für Abkühlung.

Wieder im Camp ab unter die einzige Dusche – das ließ die Jugendlichen zu Schnellduschern werden. Am Abend gab 's Leckerer vom Grill. Die Stimmung war heiter, die vereinzelte Müdigkeit beim Paddeln war wie weggeblasen.

Take five

Montag: Nach dem Frühstück ab auf die Lachte. In unserem Oldtimerbus nach Lachte und: zu wenig Wasser! Nach zwei roten Wasserpergelständen setzten wir weiter flußabwärts ein.

Der kleine, schmale und kurvige Heidebach erforderte nicht nur viel Geschick beim Lenken, sondern auch viel Teamarbeit beim Überwinden von Hindernissen in Form von umgestürzten Bäumen und in den Fluss ragenden Sträuchern und Ästen.

Wer dachte, heute bleiben alle trocken, hat sich geirrt. Diesmal hat Rieke nicht geweint, aber: Ein Baum zu viel, die Bootscrew kenterte. 300 Liter Wasser mussten wieder raus aus dem Boot, bevor die Fahrt weitergehen konnte.

Nach all diesen abenteuerlichen Erfahrungen auf dem urwüchsigen Bach erreichten wir in Lachtehausen unser Ziel. Sachen zusammenpacken, Boote putzen und zurück nach Wienhausen zur Paddelvereinigung.

Take six

Am letzten Tag gönnten wir uns ein spätes Frühstück um 9:00 Uhr. Zelteabbau, Putzaktion – Feedbackrunde! Die Gruppe war super, Natur war besser als Sofa, alle wären gern wieder mit dabei.

Abspann

All das wäre nicht möglich gewesen ohne die großartige Unterstützung unserer TeamerInnen: Felix & Nike (9c), Matilde & Rieke (9b) und Jakob (IGS Vahrenheide). Vielen Dank!

Dass die Freizeit überhaupt stattfinden konnte, verdanken wir der Kooperation mit dem Jugendtreff der Hannoverschen Sportjugend e.V. in der List. Danke an den Mitarbeiter Carsten Gösch!

Robert Taudien, Sozialpädagoge

Projekte – Aktionen

Projekte – Aktionen

Herausforderung, die dritte

17 Wagemutige und Abenteuerlustige stellen sich ihren Herausforderungen

In diesem Schuljahr findet bereits zum dritten Mal die AG „Herausforderung“ statt, und wie in den letzten Jahren fanden sich 17 wagemutige und abenteuerlustige Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs, die sich ihren persönlichen Herausforderungen stellen werden. Nach anfänglichen Vertrauens- und Kennenlernspielen erarbeiteten die Herausgeforderten ihre persönlichen Stärken und Kompetenzen, welche die AG-Teilnehmer und -Teilnehmerinnen für ihr Projekt einbringen können.

Ab Dezember formierten sich drei Gruppen und versuchten, basierend auf ihren Erfahrungen und Präferenzen eine passende Herausforderung für ihr Team zu finden. Nach angeregten Diskussionen innerhalb der Gruppen standen nach einigen AG-Stunden die Themen für ihre persönliche Herausforderung fest. Vier Monate später – nach unzähligen Telefonaten und Emails, schweißtreibenden AG-Stunden, Kassenbuchberichten und Packlisten – konnten alle Gruppen ihre Planungen abschließen, sodass jede Schülergruppe am Montag, den 27. Mai 2019, ihre Herausforderung einer ausgewählten Jury präsentieren konnte.

Das Orga-Team ist gespannt, wünscht euch gutes Gelingen bei eurer Präsentation und vor allem eine unvergessliche Zeit während eurer Herausforderung!

Johannes Netter



Tom, Nila, Meta, Lilly, Nicolas und Jamal



Frank, Mateo, Alizé, Merle und Lea



Fabio, Ole, Elias, Camillo, Thaddy und Lucas

Brot der Freunde
Christoph Ebert
Jörg Werner
Gewinner
«Kulinarischer Botschafter
Niedersachsen»
2017

Bäckerei Werner
Voßstr. 19, 30161 Hannover-List,
Telefon: 0511 / 66 23 19

[facebook.com/
baeckerei.werner](https://facebook.com/baekerei.werner)

Eine Woche im Zoo!

Das Zooprojekt der 5. Klassen

Die fünften Klassen bearbeiten im Projektunterricht das Thema „Tiere“ und sind im Rahmen der Projektwoche eine Woche in den Zoo gegangen. Dort wurden wir in verschiedene Gruppen aufgeteilt. In meiner Klasse 5c gab es fünf Gruppen: die Löwen, die Robben, die Eisbären, die Affen und die Elefanten.

Am Montag ging es das erste Mal in den Zoo. Damit wir den Weg zum Zoo sicher kennenlernen und „erfahren“ konnten, fuhren am ersten Tag alle Schülerinnen und Schüler zusammen dorthin. Der gemeinsame Rundgang durch den Zoo fiel für uns aus der 5c leider ins Wasser, weil kein Zoo-Scout für uns zur Verfügung stand. Dafür durften wir gleich mit unseren Gruppen durch den Zoo gehen. Nach einer guten ersten Arbeitsphase stand als nächstes die Robbenshow an. Zuletzt hatten alle Gruppen noch Zeit, um



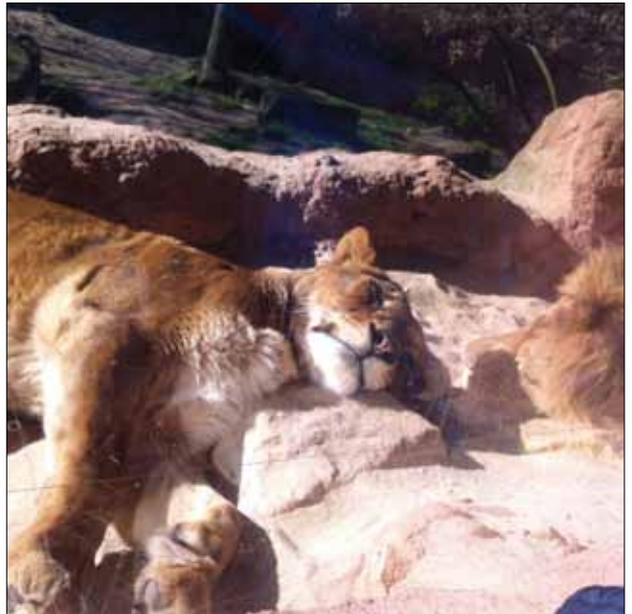
Ein wunderschöner Pfau

den Zoo auf eigene Faust und ohne Aufgaben zu erkunden.

Am Dienstag durften wir den Weg zum Zoo in unseren Kleingruppen zurücklegen. Die erste Führung war zum Thema „Kommunikation der Tiere“. Der Zoopädagoge führte uns zu den Zebras, Wölfen und Pelikanen, an denen man gut die Kommunikation erkennen konnte. Nach einer ergiebigen Arbeitsphase stand als nächster Punkt die Sambesi-Fahrt an. In der Mittagspause, die von 13:00 Uhr bis 13:30 Uhr ging, war es sehr amüsant, denn wir spielten unser Lieblingsspiel: Fangen! Um 13:30 Uhr war die Pause zu Ende und gleichzeitig fing die Gorillafütterung an, die mehr als die Hälfte der Klasse sehen wollte. Letztendlich entschlossen wir uns, alle die Fütterung zu sehen. Doch leider kamen wir zu spät! Schade! Mit der dritten Arbeitsphase war der Dienstag zu Ende.

Am Mittwochmorgen gab es dann die zweite Führung zum Thema „Fische, Amphibien und Reptilien“. Dafür sind wir in die Zooschule gegangen, wo wir eine Bartagame, eine Kröte und einen toten Fisch angeschaut haben. Die vierte Arbeitsphase nutzten die meisten für ihre Beobachtungsphase. Dann sind wir zurück zur Schule gefahren. Dort angekommen fing wir sofort an, unser Leporello zu basteln. Damit war der Mittwoch auch schon zu Ende.

Am Donnerstag war die dritte Führung an der Reihe, dieses Mal zum Thema „Vögel und Säugetiere“. Dazu sind wir ins Affenhaus und in die Voliere gegangen, um uns



Die Löwin hat's gut

die Tiere besser anzuschauen. Die anschließende Zoo-Rallye war teilweise recht schwierig, aber manche Fragen konnten wir leicht beantworten. Stolz Sieger war die Gruppe der Elefanten! Passenderweise haben wir uns danach die Elefantenfütterung angesehen. Unsere Mittagspause verbrachten wir im Dschungelpalast. Da es der letzte Tag im Zoo war, hatten die Gruppen noch 45 Minuten Zeit, alleine im Zoo herumzugehen und sich noch einmal ihre Lieblingstiere anzusehen.

Am Freitag in der Schule hatten wir die sechste und somit die letzte Arbeitsphase, in der wir unser Leporello zu Ende bearbeiten konnten. Als alle fertig waren, stellten wir uns die Leporellos gegenseitig vor.

Die Woche war sehr lehrreich und hat sogar Spaß gemacht. Ich finde, man könnte so eine Woche im Zoo durchaus wiederholen.

Hannah Beike, 5c

Recycling und Upcycling

Die Projektwoche der Klasse 6c zum Thema „Plastikmüll“

Zu Anfang unserer Projektwoche vor den Osterferien haben wir eine Müllrallye in der Schule gemacht. Wir waren am Wertstoffhof, um zu lernen, wie wir Müll richtig trennen, und im SEALIFE Hannover, wo wir in einem Workshop zum Thema Wasser experimentiert haben. Außerdem waren wir noch in der Eilenriede und haben dort ca. 2 Stunden Müll gesammelt. Dabei konnte unsere Klasse stolze 17 Mülltüten füllen!

Während der Projektwoche haben wir die schlimmen Folgen von dem vielen Plastikmüll auf unserer Erde gesehen. Wir sahen, dass der Klimawandel schon viel näher ist als erwartet und dass wir mehr auf unsere Umwelt achten müssen.

Eine der Folgen von Plastikmüll ist, dass wir irgendwann keine Rohstoffe mehr haben, da die Rohstoffe begrenzt sind. Plastikmüll ist gefährlich für viele Meerestiere, die Abfälle essen und nicht richtig verdauen können. Das haben wir im SEALIFE Hannover in einem Workshop zum Thema „Wasser“ erfahren. Wir haben gelernt, dass eine Plastikflasche zum Beispiel 450 Jahre braucht, bis sie vollständig zersetzt ist. Außerdem gelangen Giftstoffe vom Plastik durch die Fische in unsere Nahrungskette. Somit ist der Plastikmüll auch für Menschen gefährlich. Wir haben an Experimenten hautnah erlebt, was passiert, wenn man Mikroplastik mit Wasser mischt und wie gefährlich das Mikroplastik (zum Beispiel in unseren Shampoos) für die Umwelt ist. Das sind nur einige Folgen, die uns drohen, wenn wir so weiterleben, wie wir jetzt leben.

Wir haben uns deswegen mit Lösungen beschäftigt. Die erste Lösung ist Upcycling. Upcycling ist, wenn man aus etwas Altem etwas Neues macht und es dadurch aufwertet. So wird beispielsweise aus alten Pullover-Ärmeln eine Hose genäht. Die zweite Lösung ist Recycling. Recycling bedeutet „Wiederverwendung“. Die dritte Lösung ist umweltfreundlicher einkaufen. Das kann zum Beispiel bedeuten, dass man zum Einkaufen seine eigenen Stofftaschen mitbringt und Plastiktüten vermeidet. Außerdem kann man in Läden einkaufen, in denen man seine eigenen Boxen mitbringt.

Aus der Projektwoche nehmen wir mit, dass wir mehr auf die Umwelt achten und nicht so verschwenderisch mit Produkten umgehen werden. Am besten hat uns das Müll Aufsammeln gefallen, weil wir dabei etwas für die Umwelt tun konnten.

Levent Akdemir, Nils Briam, Lasse Dettmer

Upcycling selbst gemacht

Upcycling bedeutet, dass man aus alten Gegenständen neue wiederverwendbare Gegenstände herstellt. Alte Paletten können z. B. zu einem Sofa verarbeitet werden. Die Upcyclingprodukte der 6c, die wirklich außergewöhnlich waren, waren u. a. eine Geldbörse aus einer Milchpackung oder ein Filter aus Plastikschalen und Tüchern.

Beim Upcycling hat uns am meisten gefallen, dass wir basteln und dabei etwas Gutes tun konnten.

Amy Dino, Nele Grapp, Anna von Alversleben



Meer aus Plastik wird erklärt



Plastikmüll: Folgen und Lösungen



Geldbörse aus einer Milchpackung

Tief unten im Meer und verschollen im Dschungel, statt Unterricht im Klassenzimmer

Besuch im Sealife

Ob an der Leine, in einem Korallenriff oder tief im Dschungel... so sieht ein Tag der Forscherklasse 10f aus, wenn sie sich wieder auf die Suche nach neuen und spannenden Orten zum Forschen und Lernen macht. So geschehen auch am 17.01.2019. Wenn ihr denkt, Schule kann nur langweilig sein und die Zeit bis zum nächsten Wochenende vergeht nicht, dann wart ihr noch nicht mit uns unterwegs. Unsere letzte Exkursion ging in das Sea Life Hannover, dort begaben wir uns auf eine Reise zu uns unbekanntem Orten, um mehr über die verschiedensten Ökosysteme und ihre Bewohner zu lernen.

Begonnen hat unsere Reise um 14:00 Uhr. Doppelt Glück für uns: Nicht nur spannendes Lernen außerhalb der Schulwände, dazu auch noch Entfall von langweiligeren Stunden! Los ging es bei einer kleinen Schildkröte. Aber nicht, dass ihr denkt, irgendeine... Nein! Es handelte sich um eine Europäische Sumpfschildkröte, die einzige heimische Schildkrötenart Deutschlands. Wir kamen weiter an der Leine vorbei und tauchten tief in die Gewässer der Mangrovenwälder Amerikas ein, um ihre wunderschönen und einzigartigen Bewohner besser kennenzulernen. Auch als es weiterging, trafen wir auf Kreaturen, die unglaubliche Fähigkeiten besitzen und perfekt an ihre Umgebung angepasst sind – so z. B. die Fische und Rochen in dem großen Korallenriff. Besonders aufgefallen ist uns der Kuhnasenrochen, der uns freudig an der Scheibe begrüßte. Doch leider gab es nicht nur Schönes zu entdecken... Was glaubt ihr? Wer ist das schlimmste Lebewesen der Erde? Richtig! Es ist der Mensch! Wir haben wieder einmal erfahren, was wir Menschen unserer Erde und den Lebewesen antun. Wir verschmutzen Ozeane, Flüsse und Seen – zum Leidwesen der Tiere und Pflanzen, die dort leben. Auch darüber klärt das Sea Life auf, um schon den Jüngsten zu zeigen, wie wertvoll und schützenswert die Natur ist. Wir gelangten weiter in die Gewässer der Oktopoden und erfuhren wieder neue und erstaunliche Dinge, wie z. B. dass ein Oktopus drei Herzen hat. Hättet ihr das gedacht? Nachdem wir auf unserer Reise durch einen Tunnel geführt wurden, in dem wir von Haien, Schildkröten und Rochen umgeben waren, landeten wir im Herzen des Dschungels. Dort trafen wir auf gefürchtete Krokodile, die kleinen, aber sehr giftigen Pfeilgiftfrösche sowie zahlreiche andere Bewohner des Dschungels. Auch die kleinsten Vertreter unter ihnen, wie die Riesentausendfüßler, lernten wir kennen. Nachdem wir auch noch den ältesten Bewohner des Sea Lifes zu Gesicht bekamen – das Perlboot, auch bekannt als Nautilus, welches seit mehr als 500 Millionen Jahren existiert – ging auch dieser Teil unserer spannenden Reise zu Ende. Wir nahmen erstaunliche Informationen und viele schöne Momente mit.

Alessa Dittmer und Hans-Jürgen Ratsch, Forscherklasse 10f



Wie sollte das Meer aussehen und wie besser nicht?
Besprechung über die Verschmutzung der Meere



Grüne Meeresschildkröte



Es wird aufmerksam dem Vortrag über verschiedenste Insekten zugehört



Kuhnasenrochen



Oktopus

Sensation im Eichenpark

Nilgänse im NIL (Natur-Informationszentrum Langenhagen)

Eine Nilgans wählte einen Nistkasten in der Turmspitze des alten Wasserturms an der Stadtparkallee aus, um dort ihr Nest in ca. 20 m Höhe zu bauen.

Sie bebrütete acht Eier, drehte sie regelmäßig und verteidigte ihr Nest gegen Dohlen.

Mikal, Justin und Dominik, alle Schüler der Forscherklasse 10f der IGS List, haben im Rahmen ihres freien Projekts mit Unterstützung der Naturkundlichen Vereinigung Langenhagen e.V. (NVL) die Voraussetzungen geschaffen, um Videos der im Turm brütenden Vögel aufzunehmen.

Alexander Helmut, ehemaliger Schüler unserer Schule und jetzt 2. Vorsitzender der NVL, hat die Kameratechnik mit den Schülern eingebaut, sodass die ersten Videos bereits fertig sind.

Neben der Nilgans haben die Waldkäuze, wie schon in den letzten Jahren, wieder erfolgreich im Wasserturm gebrütet. Auch davon wurden Videoaufnahmen erstellt, die Sie sich anschauen können.

Geplant ist, dass ab Mai 2019 in Kooperation mit Herrn Professor Dannenmann von der Universität Rüsselsheim die Medientechnik so weit ausgebaut wird, dass das Brutgeschehen ins Internet eingestellt und „live“ im Eingang des alten Wasserturms mitverfolgt werden kann.

Die aktuellen Videos können Sie unter www.nvl-langenhagen.de anschauen.

Viel Freude dabei.

Mikal Kobani und Hans-Jürgen Ratsch, Forscherklasse 10f



Der Wasserturm in Langenhagen



Zu Gast im Wasserturm: Die Nilgans (© Nabu) ...



... und der Waldkauz

BETTEN HOHMANN

SCHLAFQUALITÄT SEIT 1911

*MATRATZEN, LATTENROSTE, BETTGESTELLE, SENIORENBETTEN
HAUSBESUCHE NACH VEREINBARUNG, FACHKUNDIGE BERATUNG
INDIVIDUELLES FÜLLEN VON ZUDECKEN UND KISSEN
UND VIELES MEHR ...*



Kollenrodtstraße 7/8 | Ecke Jakobistraße | 30161 Hannover-List | Telefon: 05 11 / 66 58 64 | www.betten-hohmann.de

Die Grundschülerinnen und -schüler sind los ...

Grundschulschnuppertage an der IGS List

Am 19. und 20. März 2019 war es wieder soweit: Interessierte Grundschülerinnen und Grundschüler aus aktuellen vierten Klassen konnten im Rahmen eines Schnuppertages die IGS List kennenlernen! Morgens um acht wurden sie von ihren Eltern gebracht, um kurz darauf – ohne Eltern – in kleine Gruppen eingeteilt zu werden. Die Leitung der einzelnen Gruppen übernahmen höchst professionell Schülerscouts aus dem 6. Jahrgang, die die GrundschülerInnen den Tag über begleiteten, mit ihnen in verschiedenen Unterrichtseinheiten hospitierten und den Schulzoo besuchten. Besonders spannend war es, in den Pausen selbständig raus auf den Schulhof zu laufen, ganz so, als wäre man schon SchülerIn hier an der Schule. Bei vielen Besucherinnen und Besuchern leuchteten die Augen besonders hell, als sie den Schulzoo betreten und Fragen zu den Nagetieren und den Reptilien stellen durften. Mindestens genauso begeistert waren die Grundschülerinnen und Grundschüler bei der Abschlussreflexion gegen 12.45 Uhr (was bestimmt nicht nur am Lolli lag ...).

Wir freuen uns auf viele neue Gesichter, die sich nach den Sommerferien Schülerin und Schüler des neuen 5. Jahrgangs nennen dürfen!

Annalisa Hoellfritsch



Wir waren dabei!



Vielleicht in die Bläserklasse?



Erste Begegnung mit dem Bass



Zukünftige Forscher?

Die 8b geht unter Tage!

Besuch im Klosterstollen Barsinghausen im Rahmen der Unterrichtseinheit Industrialisierung

Am 06.03.2019 ist die Klasse 8b ins Bergwerk Barsinghausen gefahren.

Unser Zug fuhr um 8:30 Uhr am Hauptbahnhof in Hannover ab und wir erreichten um ca. 9:30 das Bergwerk. Nach kurzer Wartezeit durfte sich jeder einen Helm nehmen und schon ging es los.

Wir stiegen in eine Mini-Bahn (in einen

Wagen haben nur vier Personen gepasst) und fuhren in einen Berg hinein. Drinnen war es im Vergleich zu draußen extrem kalt und dunkel.

Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und parallel herumgeführt.

Uns wurden alte Stollen gezeigt, die nie zu Ende bearbeitet worden sind, wir durften in Höhlen gehen, die sehr niedrig waren, und wir konnten sogar die Maschinen, mit denen die Arbeiter früher gearbeitet haben, ausprobieren. Nach ca. zwei Stunden ging es wieder ans Tageslicht.

Alles in allem war das ein sehr cooler Ausflug, den wir auf jeden Fall weiterempfehlen können.

Carlotta Maaß & Lotta Jacobsen, 8b



Verlaufen, müde & nass & jede Menge Minispiele

Die Juleicafahrt in Jahrgang 8

Vom 02.03. bis zum 05.03. waren wir auf Juleica-Fahrt in Meinsen. Juleica steht für JugendleiterCard. Auf dieser Fahrt ging es darum, zu lernen, wie wir uns in welchen Situationen verhalten, wenn wir eine Gruppe von Kindern leiten.

Mit Bus und Bahn reisten wir (16 Schülerinnen und Schüler) selbstständig an und wurden direkt am Haus empfangen. Wir waren in einem Selbstversorgerhaus, weshalb wir uns aufgeteilt haben, wer wann und mit wem das Essen kocht.

Vor der Fahrt hatten wir einen Bogen bekommen, auf dem verschiedene Minispiele standen. Von denen sollte sich jeder eins aussuchen, welches man dann vor der Gruppe anleiten sollte.

Neben dem ganzen Programm hatten wir auch Freizeit, in der wir, mindestens zu dritt, in ein anderes Dorf gehen durften, um dem dortigen Supermarkt einen Besuch abzustatten. Eine Gruppe wollte in dieses Dorf, hat sich aber verlaufen und ist daher zwei Stunden zu spät wieder zurückgekommen. Leider hat es dabei die ganze Zeit geregnet und gestürmt, und alle waren total müde und nass hinterher.

Am Ende der Fahrt haben wir noch einen kleinen Test geschrieben, in dem wir einfache Fragen be-

antwortet mussten, wie wir in bestimmten Situationen handeln würden. Jeder von uns hat diesen Test bestanden. Die JugendleiterCard bekommt man aber erst mit 16.

Die Fahrt war insgesamt toll und hat sehr viel Spaß gemacht. Wir haben sehr viel gelernt und waren traurig, als wir dann, wieder selbstständig, zurück gefahren sind.

Charlotte Pagendarm, 8f



Die JuleiCa-Crew 2019

Regen und Kälte? Ha, nicht mit uns!

oder – raus aus der Komfortzone und rein ins Abenteuer!
Die Outdoorfahrt 2019



We are so good together



Kann man mal machen



Auf die Mountainbikes ...



... und los!

Auf dem Wasser schwimmen kleine Felder aus Schnee, die unbeirrt genau da bleiben, wo sie sind. „Kommt doch“, rufen sie, „ihr werdet schon sehen, was ihr davon habt!“. Wir lachen zurück und kennen kein Pardon. Ab in die Neoprenanzüge, Helme auf, Einweisung erhalten und los geht's, 18 Meter in die Tiefe, abgeseilt von einer Brücke, voller Vertrauen in die Guides, dass sie schon wissen, was sie da tun. An glitschigen Steinwänden entlang, durch Wasserfälle schwimmend oder springend, immer der Strömung nach trotzen wir der Kälte, auch wenn wir weder unsere Zehen noch unsere

Finger spüren, bis wir den Canyon gnadenlos bezwungen haben. Denn schon die nächste Challenge ruft laut und deutlich unsere Namen. Und da es kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Kleidung und/oder die falsche Einstellung gibt, passen wir uns den äußeren Bedingungen an und begrüßen voller Vorfreude gleich die nächste Aktion im kühlen Nass. Der Inn wartet auf uns und mit ihm viel Wasser und heroische Wellen, in die wir uns mit oder ohne Boot stürzen. Wo die Stromschnellen sind, findet man auch uns. Den Kopf, rückwärts vom Boot hängend, ins nicht einmal 10 Grad kalte Wasser getaucht, sind alle erfrischt und motiviert, die anderen Boote zu kentern, bis keines mehr mit einer Besatzung auftrumpfen kann. Wir freuen uns, dass wir dieses Mal nicht von Schnee begleitet werden, schütten das Wasser aus unseren Schuhen und sind schon wieder unterwegs, dieses Mal bergauf. Vorbei an Feldern, Wiesen mit Schafen, querfeldein bis zum Mieminger See. Das Wasser ist in diesen Tagen unser Element. Von unten, von der Seite, aber immer auch mal von oben. Also auf die Mountainbikes und ab, quer durch die faszinierende Landschaft Tirols, rauf auf den Berg, um die Abfahrt und somit eine neue Herausforderung genießen zu können. Die Vorher-Nachher-Bilder sprechen für sich. Den Abschluss bildet ein Tag in der Area 47, wo wir von Geschwindigkeit und Höhe beherrscht werden.

Bei Kaiserschmarrn mit Apfelmus, Schnitzel und Co., der einen oder anderen Runde Fußball, Volleyball, Yoga und Adilette und sogar in der hauseigenen Sauna lassen wir die Tage gemeinsam ausklingen. Raus aus der Komfortzone und rein ins Abenteuer heißt es auch auf dieser Outdoorfahrt. Aber vor allem:

Wir sind ein Team – und zwar das beste!

Ann-Katrin Kolodziej



Pfützenresultate



Area47



Tim geblöbt



Beeindruckende Sprünge: Jasimo ...



... und Anton



Ab ins wirklich kühle Nass

Vollprofis auf den Brettern, die die Welt bedeuten

Unsere Richtung ist bergab – Die Ski- und Snowboard AG 2019

Koffer packen, Snacks in den Rucksack ... und auf zum Bus. Die Busfahrt: 14 Stunden mit viel Langeweile und noch mehr Schlaf, im Sitzen, ohne Nackenkissen – wer kennt es nicht?! Highlight Nummer 1 der Reise: Ein kurzer Stopp bei unserem liebsten Nahrungslieferanten und dann wieder die Fahrt genießen. Nach 14 Stunden ankommen und dann bei der Jugendherberge essen, die Gruppen einteilen, alles aus dem Bus holen und ... schlafen. Sofern das möglich ist, denn die Aufregung steigt!

Am nächsten Morgen dann aufstehen, frühstücken und los geht's. Ski und Snowboards ausleihen und ab zum Lift – ist das aufregend! Bevor es in die entscheidende Phase geht, werden natürlich noch, angeleitet durch die PraktikantInnen, Warm-ups durchgeführt. Beim Lift werden dann die Gruppen eingeteilt in Profis, Vollprofis und Vollvollprofis, bevor es – für manche das erste Mal im Leben – rauf auf den Berg geht. Unter den Füßen, die Bretter, die die Welt bedeuten. Vorsichtig wird sich am ersten Tag herangeta-



Die Boarder am Start der Weltcupabfahrt



Finn Menge und Anton Stüwe
als Kaffeebringdienst für Knorrek und Tobi

stet und anhand verschiedenster Übungen geschaut, wie gut wir Profis so sind. Wie schnell es 12:00 Uhr ist ... Die Zeit verfliegt hier an der frischen Luft! Und das Essen schmeckt hier oben so unfassbar gut. Nach ausreichender Regeneration und gestärkt mit Kaiserschmarrn und Co. geht es wieder ab auf die Piste. Die letzte Abfahrt um 16:00 Uhr gehört uns, denn eins ist sicher: Wir nutzen jede Minute.

So gut wie mittags das Essen fühlt sich abends auch die Dusche und vor allem die Befreiung unserer Füße an. Profis sind wir aber nicht nur auf Skiern und Snowboards, sondern auch auf dem Schlitten. Bergab ist in dieser Woche genau unsere Richtung.

Müde? Kennen wir nicht! Einige von uns zumindest nicht vor 18:30 Uhr. Weit weg von zu Hause sind aber nicht nur Schneegestöber und Germknödel angesagt, auch Spiele und eine Party stehen auf unserem Plan.



Zum ersten Mal im Schnee und absolut begeistert: Meri Mikaeli, 9a

Was für eine Woche. Die wenigen Knochengebrochenen haben nach einem kurzen Abstecher in die Notaufnahme den Job der Filmer, Motivationscoaches und Platzwärmhalter in der Hütte. Denn eins steht fest: Nach Hause fahren wir nur zusammen.

Viel zu schnell ist dann auch Freitag und die Abfahrt ist angesagt.

Wir kommen wieder. Als PraktikantInnen, Mitglieder des Orga-Teams und auf jeden Fall alle als Vollvollprofis.

Finn Menge, 9a

Zusammenhalt und fair play

Das „Spielesportfest“ des 7. Jahrgangs

Am 3. Mai war es endlich soweit. Das Spielesportfest des 7. Jahrgangs stand an. Alle Klassen unseres Jahrgangs sollten in verschiedenen Spieleturnieren gegeneinander antreten. Im Sportunterricht wurden dafür Mannschaften für Floorball, Basketball, Völkerball und Fußball gebildet.

Die verschiedenen Turniere fanden zeitgleich in allen vier Sporthallen statt.

Die Stimmung war in allen Hallen mitreißend. Jede Mannschaft kämpfte um den Sieg. Bei einigen Turnieren war es ein „Kopf an Kopf“-Rennen, bei dem fast bis zum Schluss unklar war, wer gewinnen würde. Die Zwischenergebnisse wurden immer vor den Hallen ausgehängt und alle drängten sich an den Listen, um zu sehen, wie die eigene Klasse gespielt hatte.

Schülerinnen und Schüler, deren Mannschaft gerade nicht spielte, feuerten die anderen Mannschaften ihrer Klasse an. Die Lautstärke war manchmal ohrenbetäubend.

Zum Schluss zeichneten sich die Platzierungen ab und bei der abschließenden Siegerehrung wurde klar, dass die 7f tatsächlich drei erste Plätze belegt hatte. Herzlichen Glückwunsch!

Aber auch die anderen Klassen nahmen stolz ihre Urkunden entgegen und alle waren sich am Ende einig: „Das war ein gelungener Tag!“ Der 7. Jahrgang hatte wieder einmal einen guten Zusammenhalt und vor allem „fair play“ bei allen Spielen gezeigt!

Birgitt Rüdiger



Spaßig, aufregend und anstrengend

Erste Wettkampferfahrungen bei „Jugend trainiert für Olympia – Schwimmen“

Auch dieses Jahr ist eine Schwimm Mannschaft bei „Jugend trainiert für Olympia“ für die IGS List angetreten. Ursprünglich wollten wir mit zwei Mannschaften an den Start gehen, doch unglücklicherweise sind bei den Jungen einige Schwimmer ausgefallen, sodass wir die Mannschaft leider abmelden mussten. Tom-Niklas Feddermann, Keanu Helbig und Leonard Borovsky waren trotzdem dabei, indem sie die Schiedsrichter spontan tatkräftig unterstützten!

So sind letztendlich nur die Mädchen für die IGS List gestartet: Lena Frauendorf, Friederike Ohlert, Minya-Samara Scott, Lily Dietrich, Nele Smollich, Marlene Reinke, Fiona Schwallich und Marta Textores. Sie sind in der jüngsten Wettkampfgruppe gestartet und zählten selbst innerhalb dieser Gruppe zu den Jüngsten, da sie alle im 5. Jahrgang sind. Leider war es nicht einfach, gegen die anderen Schulen zu schwimmen, die alle Vereinsschwimmerinnen mit viel Wettkampferfahrung in ihren Mannschaften hatten. Davon haben wir uns aber nicht einschüchtern lassen und so sind die Mädchen einen tollen ersten Wettkampf ohne technische Fehler (die zu einer Disqualifikation führen) geschwommen! Wir hatten einen spaßigen, aufregenden und auch anstrengenden Tag im AquaLaatzium und warten schon motiviert auf das nächste Jahr! Allerdings wäre der Tag ohne Marie als Co-Trainerin längst nicht so erfolgreich geworden, dafür noch einmal herzlichen Dank! Ein großer Dank geht auch an Wiebke Jeske für die Unterstützung, vor allem in der Vorbereitung, und an die Schwimmlehrkräfte für die Entdeckung unserer Schwimmtalente.

Norina Sie Too



Von oben von links nach rechts:

Norina Sie Too und Marie Herzog

Minya-Samara Scott, Nele Smollich, Marlene Reinke, Lena Frauendorf, Lily Dietrich
Fiona Schwallich, Friederike Ohlert, Marta Textores



Raftingspaß...



... auch unter Wasser



Tim on tour



Ganz schön hoch



Rutschig oder was?



Da ist irgendwas schief gegangen



Man beachte, wo die anderen stehen

Impressum SchulZeit 53 – Juni 2019

Herausgeber: Förderverein der IGS List e. V., Röntgenstraße 6, 30163 Hannover, Telefon (0511) 168-44577, www.igs-list.de

Bankverbindung: Sparkasse Hannover, BLZ 25050180, Konto 240591 • Druck: Schäfer Druck, Hildesheim • Auflage: 750 Exemplare

Redaktion: Silvia Engel, Petra Hoppe • Lektorat: Silvia Engel, Stellan Pantléon, Jenni Schilling • Anzeigen: Nicole Beckmann • Gestaltung: Andrea Schneider